Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1922

562 (4.12.1922) Abendausgabe

Visual Library

Karlsruhe Montag, den 4. Dezember 1922 — Abend-Ausgabe. — 38. Jahrgang. Nr. 562

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M 625.—, frei ins Haus geliefert M 650.—.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 650.—. Durch die Post einschl. Zustellgebühr M 650.—.
Einzelnummer bis 4 Seiten M 15.—, über 4 Seiten M 20.—.
Anzeigen:
Die 1spaltige Nonpareillezeile M 63.—, auswärts M 80.—, Stellengesuche und Familienanzeigen M 40.—, die Reklamezeile M 290.—, an 1. Stelle M 350.—. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und Konkursen außer Kraft tritt. — Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden. Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider.
Verantwortliche Redakteure: Für Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. W. Schneider; für badische Politik: M. Holzinger; für die Handelszeitung und i. V. für Wissenschaft u. Unterhaltung: Dr. H. Dröse; für Theater, Musik und Kunst: A. Rudolph; für lokale Angelegenheiten und Sport: R. Volderauer; für die Anzeigen: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Redaktion: Nr. 309 und 319.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheck-Konto: Karlsruhe, Nr. 8359

Vor der Londoner Konferenz.

⊙ **Paris**, 4. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Am Quay d'Orsay werden die Vorbereitungen für die Londoner Konferenz eifrig fortgesetzt. Poincaré beriet im Lauf des gestrigen Tages mit den Sachverständigen des Außenministeriums lange über das von Frankreich auf der Konferenz vorzulegende Reparationsprogramm. Nach den hier vorliegenden Meldungen wird die Londoner Konferenz am Samstag vormittag beginnen, wenngleich eine offizielle Zusage von Mussolini, welcher übrigens gestern nach einer Meldung des „Corriere della Sera" aus Rom wegen eines leichten Unwohlseins das Bett hüten mußte, in London bis jetzt noch nicht eingetroffen ist.

Die Frage des kurzen Moratoriums.

WTB. **Paris**, 4. Dez. Die Agentur Havas beschäftigt sich mit der Frage, ob das britische Kabinett beabsichtigt, den Vorschlag zu machen, Deutschland ein kurzes provisorisches Moratorium von höchstens zwei Monaten zu gewähren. Es scheine sich hier um eine falsche Auslegung der Pläne Bonar Laws, vielleicht auch der bisherigen Verhandlungen der Kabinette von London und Paris zu handeln. Damals habe Bonar Law die Ansicht ausgesprochen, es scheine schwierig, die Reparationsfrage vor dem 31. Dezember zu regeln, weshalb man vielleicht ein Moratorium von 1 bis 2 Monaten ins Auge fassen müsse. Bonar Law habe also keinen festen Vorschlag gemacht, sondern nur Poincaré gefragt. Der französische Ministerpräsident habe sich gegen den Gedanken eines Moratoriums gewandt, und da Bonar Law nicht nach Paris kommen könne, habe er sich entschlossen, nach London zu reisen, um jede Vorschlagung zu vermeiden, die die Regelung der Frage vor dem 1. Januar verzögern könnte. Hierdurch sei der Vorschlag der britischen Regierung hinfällig geworden.

Lord d'Abernon in London.

TU. **London**, 4. Dez. (Drahtbericht.) Am Samstag ist der englische Botschafter in Berlin, Lord d'Abernon, hier eingetroffen, um dem englischen Außenamt eine Darstellung der augenblicklichen Lage Deutschlands zu geben und Mitteilungen über die voraussichtlichen Absichten der deutschen Regierung zu machen.

Französische Vorbereitungen für Brüssel.

WTB. **Paris**, 3. Dez. Wie der „Petit Parisien" mitteilt, läßt die französische Regierung zurzeit vom Ministerium für auswärtige Angelegenheiten, vom Finanzministerium und von der französischen Delegation bei der Reparationskommission ins einzelne gehende Vorschläge für die Brüsseler Konferenz ausarbeiten. Vor allem scheine man die Summe festsetzen zu wollen, die Frankreich für seinen Wiederaufbau von Deutschland fordern müsse. Die französische Auffassung scheine die gleiche zu sein wie im August, daß nämlich Deutschland kein Moratorium ohne Pfand gewährt werden könne.

Lausanne und Brüssel.

⊙ **Paris**, 4. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Reuter meldet, daß eine Vertagung der Lausanner Konferenz in der nächsten Zeit wenigstens sehr unwahrscheinlich sei. Die Lausanner Konferenz stehe der von Brüssel nicht im Wege und es sei kein Grund vorhanden, die eine wegen der anderen zu unterbrechen.

Die Frage der Meerengen.

]![**Lausanne**, 4. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Der türkische Delegierte Ismed Pascha hat nach Angora um neue Instruktionen gedrahtet. Seine Eindrücke aus den beiden letzten Tagen lauten dahin, daß die Großmächte trotz gewisser Widerstände in der Frage der Kapitulationen große Zugeständnisse machen werden, wenn sich die türkische Delegation bereit erklärt, in der Frage der Dardanellen ihren rein nationalen Standpunkt aufzugeben. Lord Curzon vertritt die Ansicht, daß die Türkei nicht berechtigt sei, die Kontrolle der Meerengen durch die Großmächte zu verweigern. England verlangt die Aufnahme fremder Offiziere in eine internationale Kontrollkommission, sowie ein eigenes Marineinstitut für Konstantinopel, das den Kriegsschiffen der Engländer besondere Rechte einräumt. Die englische Flotte dürfte in diesem Fall auch die Vertretung der anderen Großmächte übernehmen. Die griechische Delegation erhielt aus Athen die Anweisung, die Verhandlungen in Lausanne in der bisherigen Weise fortzusetzen.

Rußland und Lausanne.

Erklärungen Tschitscherins.

WTB. **Lausanne**, 3. Dez. Die russische Abordnung überreichte heute Nacht dem Präsidenten der Konferenz eine Note, in der sie unter ausführlicher Darlegung aller Gründe energischen Protest gegen den Ausschluß der russischen Abordnung von allen sonstigen Gebieten, die nicht mit der Meerengenfrage zusammenhängen, erhebt.

Tschitscherin gab den Pressevertretern hierzu noch Erläuterungen und kam bei der Meerengenfrage auf die Zusammensetzung des Völkerbundes zu sprechen, der heute lediglich ein Instrument der sogenannten assoziierten und alliierten Mächte sei, die, wenn die Frage der Meerengen dem Völkerbunde übertragen würden, auch darin die Hegemonie ausüben werde. Die Meerengenfrage sei so eng mit den anderen Fragen verknüpft, daß sie unmöglich getrennt behandelt und ohne die Mitwirkung der Uferstaaten Rußlands und seiner Verbündeten geregelt werden könne. Wenn trotzdem der Ausschluß von allen übrigen Fragen zur Tatsache würde, so halten sich Rußland und seine Verbündeten an die in ihrer Abwesenheit getroffenen Abmachungen nicht gebunden und lehnen jede Verantwortung für die dadurch entstehende anormale Situation ab. Um aber die Unzutraglichkeiten nicht noch mehr zu steigern, wolle die russische Delegation nicht völlig von der Konferenz fernbleiben und wenigstens in dem Ausschuß für die Meerengenfrage mitarbeiten.

Lindley in Lausanne.

WTB. **Lausanne**, 3. Dez. Der englische Gesandte in Athen, Lindley, ist hier eingetroffen und wurde von Lord Curzon empfangen, wobei der Gesandte über die Lage in Athen Bericht erstattete.

Schweiz und Rußland.

WTB. **Lausanne**, 3. Dez. Der Berichterstatter der Schweizerischen Depeschenagentur hatte mit Dr. Bagotzky, Mitglied der russischen Delegation in Lausanne, eine Unterredung über die Möglichkeit der Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen zwischen der Schweiz und Rußland. Bagotzky erklärte, es sei Rußland so lange nicht möglich, an die Schweiz Aufträge zu geben, so lange die Eidgenossenschaft keine russischen Handelsverträge zulasse.

Kabinettskrise in Portugal.

WTB. **Paris**, 4. Dez. Nach einer Havasmeldung aus Lissabon hat das Kabinett seinen Rücktritt eingereicht, da die Wahl des Kammervorsitzenden als ein Mißtrauensvotum aufgefaßt wird. Präsident Almeida hat die Annahme des Rücktritts abgelehnt.

Das kommunistische Treiben in der Pfalz.

o. **Ludwigshafen**, 4. Dez. (Drahtmeldung.) Da es den kommunistischen Drahtziehern des wilden Streiks in Ludwigshafen nicht gelungen ist, mit dem fadenscheinigen Vorwand der Entlassung der drei Betriebsratsmitglieder, mit dem sie den Streik in Ludwigshafen provozierten die besonnene Arbeiterschaft der Pfalz gegen die Gewerkschaften aufzuhetzen und den Generalstreik in der Pfalz zu inszenieren, so haben sie die Kampfansage mit den bekannten wirtschaftlichen und politischen Forderungen der kommunistischen Zentrale Deutschlands erweitert, für die sie jetzt den Kampf zu führen vorgeben. Da auch diese Kampfparole und ebenso auch die von den Kommunisten verbreiteten Lügen über die Wiedereinführung des Zehnstundentages bei der Arbeiterschaft ohne den gewünschten Erfolg geblieben sind, so versucht jetzt die wilde Zentralstreikleitung selbst die unter den Streikenden immer größer werdende Mißstimmung gegen den wilden Streik dadurch zu beseitigen, daß sie die Oppauer Katastrophe zur Aufputschung der Arbeiterschaft zu mißbrauchen suchen, wobei sie auch mit der Lüge arbeiten, die Direktion der Anilin- und Sodafabrik beabsichtige, die Akkordarbeit wieder einzuführen. Die Zentralstreikleitung hat daher unter Umgehung aller gesetzlichen Instanzen einen Antrag an den Reichstag gestellt, durch das Gesetz das Akkord- und Prämiensystem in der chemischen Industrie zu verbieten. Obwohl durch unparteiische Untersuchungsmitglieder des Reichstages festgestellt wurde, daß das Akkord- und Prämiensystem nicht die Ursache der Oppauer Katastrophe war, wurde diese Behauptung in dem Antrag aufgestellt und in Zusammenhang damit das gesetzliche Verbot der Ueberstunden in der chemischen Industrie gefordert und auch die lügenhafte Behauptung aufgestellt, daß die Behörden und die Direktion der Badischen Anilin- und Sodafabrik sich um die Entschädigung der Opfer der Oppauer Katastrophe drücken und auch der Oeffentlichkeit jegliche Abrechnung über die Millionen der gesammelten Gelder vorenthalten werde. Sie fordern, daß die Unterstützung der Opfer der Oppauer Katastrophe gesetzlich geregelt wird und daß eine scharfe Kontrolle über die Verwendung der gesammelten Gelder unter Hinzuziehung der Arbeiterräte der Badischen Anilin- und Sodafabrik vorgenommen und das Ergebnis der Oeffentlichkeit bekannt gegeben wird. Diese neue Taktik der Kommunisten ist so offensichtlich, daß ihr ein Erfolg bei der pfälzischen Arbeiterschaft nicht beschieden sein wird.

(!) **Pirmasens**, 4. Dez. (Drahtbericht.) Die Kommunisten versuchen die Pirmasenser Arbeiterschaft und die der westlichen Pfalz zum Generalstreik aufzuputschen. Hier müssen die bekannten wirtschaftlichen und politischen Forderungen der Zentrale der Kommunistischen Partei herhalten. Nachdem die Kommunisten kürzlich einen Sturm auf das Rathaus während der Tagung des Stadtrates inszeniert hatten, um ihre Forderungen mit Gewalt durchzusetzen, hatten sie eine Entschließung gefaßt, in der erneut die strikteste Durchführung der aufgestellten Forderungen verlangt und im Falle der erneuten Ablehnung die Auflösung des Stadtrates verlangt wird. Der Stadtverwaltung wird in der Entschließung ein Ultimatum bis längstens Dienstag, den 5. Dezember zur Erfüllung der Forderungen gestellt. Die Kommunisten haben ihre Anhänger für Dienstag, den 5. Dezember zu einer Demonstration vor das Rathaus zusammenberufen, um die Entscheidung der Stadtverwaltung entgegenzunehmen. Auch die Verhaftung zweier Rädelsführer bei dem Sturm auf das Rathaus wegen Landesfriedensbruches wird von den Kommunisten zur Aufhetzung der Arbeiterschaft ausgebeutet.

o. **Lambrecht** b. Neustadt a. H., 4. Dez. (Drahtbericht.) Der von den Kommunisten als Sympathiestreik für den wilden Ludwigshafener Streik inszenierte Lambrechter Generalstreik ist zusammengebrochen. Nachdem in einer Urabstimmung in den Betrieben die Arbeiterschaft mit großer überwältigender Mehrheit gegen den Sympathiestreik abgestimmt hatte, versuchten die Kommunisten in einer am Freitag abgehaltenen öffentlichen Versammlung die Lambrechter Arbeiterschaft durch Terror und vor allem durch die Lüge über die Wiedereinführung des Zehnstundentages in den Generalstreik zu treiben. Die Lügen der Kommunisten sind jedoch rasch entlarvt worden, nachdem vernünftige Elemente der Arbeiterschaft durch Erkundigungen bei ihren Gewerkschaften festgestellt hatten, daß sie einer Irreführung der Kommunisten zum Opfer gefallen waren. Die Arbeiterschaft befindet sich in großer Empörung gegen die Kommunisten. In einer allgemeinen Versammlung wurde die kommunistische Mache aufgedeckt und der Beschluß gefaßt, sofortige Verhandlungen zur Wiederaufnahme der Arbeit einzuleiten. Die überwiegende Mehrheit der Lambrechter Arbeiterschaft ist gegen die Kommunisten so aufgebracht, daß die Kommunisten in Lambrecht, das bisher eine kommunistische Hochburg war, vollständig abgewirtschaftet haben.

Gegen die französischen Drohungen.

WTB. **Darmstadt**, 3. Dez. Das hessische Gesamtministerium hat sich in seiner gestrigen Sitzung der in diesen Tagen vom Gesetzgebungsausschuß des Landtages gefaßten Protestresolution gegen die imperialistischen Drohungen der französischen Regierung gegenüber dem Rheinlande angeschlossen. Die hessische Staatsregierung ist im Sinne dieses Beschlusses mit der Reichsregierung in Verbindung getreten.

Stresemann für deutsch-französische Wirtschaftsverständigung.

TU. **Gotha**, 4. Dez. (Drahtbericht.) Am 2. und 3. Dezember hielt die Deutsche Volkspartei, Landesverband Thüringen, ihren zweiten Parteitag in Gotha ab. Neben Ausschußberatungen und einem Referat des früheren thüringischen Ministers Braun sprach der preußische Landtagsabgeordnete Pinkerneyl am vorgestrigen Abend über „Deutsche Not und deutsche Hoffnung". Am gestrigen Sonntag bildete die Rede des Führers der Partei den Höhepunkt und den Schluß. Dr. Stresemann führte in einer 2½stündigen, von stürmischem Beifall öfter unterbrochenen Rede aus, daß die außenpolitische Lage vor allem ein langfristiges Moratorium verlange und die endgültige Festsetzung der von Deutschland zu zahlenden Kriegsschulden. Als einzigen Weg der Rettung bezeichnete er eine deutsch-französische Wirtschaftsverständigung, die aber nur möglich sei, wenn Frankreich endlich die Politik der Sanktionen und Drohungen einstelle. Er verteidigte innerpolitisch die Koalitionspolitik, die in der heutigen Zeit die einzig mögliche sei. Mit einem machtvollen Bekenntnis zum geknechteten deutschen Vaterland schloß die würdig verlaufene Tagung.

Schweizer Volksabstimmung über Vermögensabgabe.

TU. **Basel**, 4. Dez. (Drahtbericht.) Das Schweizer Volk hat in der gestern beendeten Volksabstimmung auf die sozialistische Initiative auf Einführung einer bedeutenden Vermögensabgabe mit einem überwältigenden Mehr von 710 304 gegen 105 265 Stimmen ablehnend geantwortet.

Umschau.

Karlsruhe, 4. Dezember.

Es wird schwer, über die französische Note des Botschafterrats, wobei der Geist Poincarés wieder einmal federführend sich betätigt, zu sprechen, ohne die Ruhe zu verlieren. Was ist geschehen? Ende Oktober ist in Passau ein von einem englischen und einem französischen Kontrolloffizier besetztes Auto in Begleitung eines deutschen Verbindungsoffiziers erschienen, um dort die Kaserne zu besichtigen. Einige Menschen sammelten sich an, von denen die Insassen des Autos beschimpft wurden, vielleicht, weil man sie für Schieber hielt; der deutsche Offizier griff aber sofort ein und die Menge zerstreute sich. Außerdem befand sich in der Kaserne die deutsche Gegenliste, worin aufgezählt wird, was deutschen Gefangenen bei der Entente geschehen ist, und darüber haben sich die Herren beklagt und die Beseitigung dieses Plakats verlangt. Auf der Rückfahrt sind Steine gegen das Auto geworfen und die Fenster zertrümmert worden. Weiter: Vier Wochen später erschienen dieselben beiden Offiziere in Ingolstadt. Ein Trupp von etwa zwanzig Leuten stürzte sich gegen das Auto, die Fenster wurden eingeschlagen, wieder aber gelang es dem deutschen Verbindungsoffizier, die Aufgeregten zu zerstreuen. Solche Vorfälle sind peinlich, das ist zuzugeben, und wer sich zu irgend welchen Demonstrationen gegen die Kontrollkommission verleiten läßt, der muß sich immer darüber klar sein, daß die Volksgesamtheit die Kosten dafür zu tragen hat. Im Falle Passau hat der Bürgermeister sofort schriftlich sein Bedauern darüber ausgesprochen, der Bataillonskommandeur ist abberufen worden, die Absetzung des Polizeichefs dagegen hat die bayerische Regierung abgelehnt, weil er nicht verantwortlich sei. Den Ingolstädter Fall, der ja kaum mehr als eine Woche zurückliegt, hat General Nollet der Reichsregierung lediglich zur Kenntnis unterbreitet, ohne bestimmte Forderungen zu stellen.

Bevor aber von Deutschland darauf noch geantwortet werden kann, kommt diese Note, die in ihrer Tonart an die übelsten Zeiten der nach Versailles üblich gewordenen Diplomatie erinnert. So ungefähr verkehrten früher die europäischen Großmächte mit Negerrepubliken, Herr Poincaré aber glaubt, daß eine derartige Sprache auch Deutschland gegenüber am Platze sei. Juristische Spitzfindigkeiten und Wortklaubereien werden angewandt, um im Passauer Fall einen Unterschied zwischen Bedauern und Entschuldigung herauszufinden, der Zweck der ganzen Uebung ist aber eben der, daß die Botschafterkonferenz — oder sagen wir Herr Poincaré — die ganze Geschichte nur aufgebauscht hat, um damit eine neue Art der Sanktionspolitik gegen Deutschland einschlagen zu können. Passau und Ingolstadt sollen je 500 000 Goldmark zahlen, das ist für jede der beiden Städte ein Betrag von mehr als einer halben Milliarde Papiermark. Wo sie das herbekommen sollen, wird ihnen rätselhaft sein, aber das ist wohl auch gerade der Zweck. Herr Poincaré rechnet damit, daß die Städte das Geld nicht aufbringen und dann soll der Gegenwert in der Pfalz zu Lasten der bayerischen Regierung beschlagnahmt werden, falls auch das nicht möglich sein sollte, droht ein weiterer Zugriff im Rheinland. Hier sieht der Pferdefuß heraus, um dessentwillen die ganze Note geschrieben wurde. Die französische Regierung glaubt, bestimmte partikularistische Strömungen in Bayern ausnutzen und den Verband des Reiches lockern zu können, indem sie Bayern als einen selbständigen Staat behandelt. Sie übersieht absichtlich, daß Ingolstadt und Passau doch in erster Linie deutsche Städte sind, daß also nicht Bayern, sondern das Deutsche Reich dafür haftet. Das ist die eine Seite und die andere ist die: die interalliierte Kontrollkommission hätte schon längst abgebaut werden müssen, wenn die Herren Generale nicht Millionengehälter bezögen. Zu tun hat sie nichts mehr, sie kann sich aber jetzt für die französische Politik sehr verdienstlich machen, denn solche Vorkommnisse wie in Passau lassen sich sehr leicht provozieren. Da wird dann sofort eine Millionenbuße verlangt und, da wir das Geld doch nicht haben, Stück für Stück eine Hypothek auf das Rheinland eingetragen, bis die Franzosen die entsprechenden Forderungen beisammen haben, um ihre territorialen Ansprüche auf das linke Rheinufer geltend machen zu können.

Die Reichsregierung hat sich zunächst einmal mit Bayern in Verbindung gesetzt, um die nötigen sachlichen Unterlagen sich zu beschaffen, der bayerische Ministerpräsident wird in Berlin erwartet. Es wäre nicht gut, die Antwort zu überstürzen, wir wissen ja alle, was bei solchen ultimativen Forderungen auf dem Spiel steht, um so notwendiger aber ist es, daß die deutsche Antwort die Würdelosigkeit der französischen Forderung nach Form und Inhalt ablehnt und Herrn Poincaré zu Gemüte führt, daß es ein Zeichen unvornehmer Gesinnung ist, den unterlegenen Gegner verächtlich zu behandeln.

Nitti und Mussolini.

TU. **Paris**, 4. Dez. (Drahtbericht.) Eine italienische Meldung, die dem „Temps" zufolge in offizieller Form auftritt, bringt Einzelheiten über die heutige Stellung des früheren italienischen Ministerpräsidenten zur Kenntnis. Nitti, der sich auf seinem Gut bei Neapel aufhält, legt soeben die letzte Hand an sein Werk „Der Niedergang Europas". Wahrscheinlich wird er in nächster Zeit in einem Brief an seine Wähler oder in einer Rede seine durchaus freundliche Gesinnung gegenüber dem Ministerium Mussolini darlegen. Auf eine Mitteilung Nittis, daß er keinerlei Einwendungen gegen Mussolini vorzubringen hat, hat Mussolini geantwortet, daß auch er seinerseits gegen Nitti nichts auf dem Herzen habe. Nitti sprach die Ansicht aus, daß Mussolini, wenn auch in anderer Form, die innere und äußere Politik machen werde, die er selbst in diesem Falle gemacht hätte.

Schwierigkeiten des belgischen Kabinetts.

⊙ **Paris**, 4. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Nach einer Meldung des „Oeuvre" aus Brüssel rechnet man in dortigen politischen Kreisen mit dem baldigen Sturz des Ministeriums Theunis. Man hatte ursprünglich erwartet, daß Theunis bereits über die vlämische Frage stolpern werde und sieht sich nun anläßlich der besonders großen Schwierigkeiten bei der bevorstehenden Militärdebatte in der Kammer zu der Annahme berechtigt, daß Theunis diesmal fallen wird. Besonders die Rechte arbeitet entschieden auf seinen Sturz hin und zwar noch vor der Brüsseler Konferenz. Es werden verschiedene Kandidaten als Nachfolger namhaft gemacht, doch scheint allen diesen noch keine größere Bedeutung beizumessen sein.

TU. **Madrid**, 4. Dez. (Drahtbericht.) Außenminister Prido und Finanzminister Ordonnee scheiden aus der Regierung aus, um sich gegen die Anschuldigungen der Kammer wirksam zu verteidigen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Aus Baden.

Das Polizeiversorgungsgesetz.

(Von einem parlamentarischen Mitarbeiter.)

Der Ausschuß für Rechtspflege und Verwaltung begann am Freitag die Beratung des Polizeiversorgungsgesetzes (Regierungsentwurf über ein Gesetz zur Regelung der Dienstverhältnisse und Versorgung der auf Zeit angestellten Polizeibeamten der staatlichen Ordnungspolizei.)

Die allgemeine Beratung ergab Uebereinstimmung mit dem Grundgedanken des Gesetzes, der Verjüngung der Gruppenpolizeibeamten und der Versorgung für die Fälle der Dienstunfähigkeit. Dann wurde in die Einzelberatung eingetreten. In dieser begann zunächst die Erörterung über die Frage der Heiratserlaubnis. Der Regierungsentwurf sieht eine förmliche Erlaubnis vor. Die Sozialdemokratie verlangt, aus den bei ihr sonst selten beobachteten Bedürfnissen die Freiheit des Individuums weitgehendst zu schützen, Streichung dieses Erfordernisses und will sich mit der Anzeige des Polizeibeamten begnügen. Die bisherige Praxis war sehr mild. Bis zu 25 Proz. dürfen heiraten, bisher wurde die Erlaubnis nur Beamten unter 22 Jahren verweigert und auch bei solchen haben besondere Umstände zur Erlaubnis geführt. Bei einem Alter von über 27 Jahren werden Schwierigkeiten überhaupt nicht gemacht werden. Bei dieser Praxis erschien das Verlangen einer Erlaubnis der Mehrheit geboten im Interesse der Bereitschaft der Polizei und der Erhaltung ihres einwandfreien Ansehens. Der Befürchtung eines Redners, daß das Ministerium des Innern in allzugroßer Strenge einen Polizeibeamten hindert, ein reiches Mädchen vom Land heimzuführen, die neben dem Hausrat auch noch sonst nötige Dinge mitbringt, wurde also nicht beigetreten.

Einen breiten Raum nimmt die Frage der Anwendung des Beamtengesetzes auf die Polizeibeamten ein und die Frage der Möglichkeit von Kündigungen bezw. der Entlassungen. Der Regierungsentwurf sieht bei seinen Maßnahmen auf Erhaltung straffer Disziplin, die Volksvertretung ist versucht, aus sozialer Rücksichtnahme zu mildern. Zuletzt siegt die Fassung der Regierungsvorlage, da der Hinweis auf einen besonderen Härteparagraph die schwersten Bedenken zerstreut. Für den Fall der Entlassung werden besondere Einspruchsrechte und ein Instanzenweg geschaffen, in letzter Linie das Staatsministerium. Wo dieses die Entlassung ausspricht, bleibt allerdings nur noch der Weg an den Landtag.

Als Grundsatz wird von den Regierungsvertretern ausgeführt: Der Schutzpolizeibeamte soll disziplinär nicht anders behandelt werden als andere Polizeibeamte. Es werden daher wohl diejenigen mit weniger als 6 Dienstjahren sich mit einem abgekürzten Disziplinarverfahren begnügen müssen, wie es in § 97 bezw. 8 der Vollzugsverordnung zum Beamtengesetz vorgesehen ist. Gut gestellt wird, wer treu gedient hat; zwölf Jahre in der Regel. Die Einzelheiten in der Anstellung, Ausbildung, Verwendung und Beförderung werden dem Ministerium des Innern überlassen; die Festsetzung des Höchstalters der Dienststellungen soll im Wege der Verordnung erfolgen, die einer Nachprüfung durch den Geschäftsordnungsausschuß des Landtags unterliegt.

Parteipolitische Betätigung im Dienste und in den Unterkunfts- und Diensträumen sowie der Besuch parteipolitischer Versammlungen in Dienstkleidung ist untersagt.

Darüber, ob ein besonderes Dienstpolizeirecht neben den bereits bestehenden dienststrafrechtlichen Bestimmungen geschaffen werden soll, entsteht Streit. Im Polizeigesetz ist die Dienstpolizei dem Ministerium des Innern bezüglich der Gendarmerie schon übertragen, dadurch erscheint die Entschließung des Ausschusses festgelegt.

Die Bestimmungen des Regierungsentwurfes über sinngemäße Anwendung des Wehrmachtversorgungsgesetzes wurden angenommen. Für den Rechtszug im Spruchverfahren wurde das Verlangen gestellt, daß auch die Polizeibeamten „sinngemäß" eine Vertretung erhalten. Demgegenüber wurde mit Recht darauf abgehoben, daß dafür eine reichsgesetzliche Unterlage erst geschaffen werden müsse. Die Leistungen der Krankenkassen und zwar im Umfange des § 179 Reichsversicherungsordnung (Krankenhilfe, Wochenhilfe, Sterbegeld und Familienhilfe) übernimmt der Staat. Ein Versuch, entgegen dem Regierungsentwurf die Zeitpolizeibeamten den Krankenkassen zu überlassen, den ein sozialdemokratischer Antragsteller unternahm, mißlang. Schadenersatzansprüche eines Polizeibeamten gegen Dritte sollen auf den Staat übergehen. Diese Bestimmung würde indeß nur möglich sein für im Dienste durch Verschulden Dritter erlittene Unfälle. Man einigt sich schließlich unter Verzicht auf Festlegung einer Verpflichtung zur Abtretung der Forderungsrechte, den ganzen § 15 fallen zu lassen.

Die weiteren Vorschriften befassen sich mit dem Verfahren in der Behandlung der Versorgungsanträge. Gegen die Aufnahme einer Sollvorschrift, die eine Berücksichtigung ausgeschiedener Zeitpolizeibeamten im übrigen badischen Staatsdienst verlangt, erheben sich Bedenken, die aber wieder fallen gelassen werden. Die Berücksichtigung wird vorgeschrieben, aber Eignung verlangt.

Der Vollzug des Gesetzes wird dem Ministerium des Innern übertragen. Dieses bestimmt auch den Zeitpunkt der beendeten Aufstellung. Der Härteparagraph wird angenommen. Besondere Härten der Anwendung des Gesetzes kann das Ministerium des Innern zusammen mit dem Finanzministerium ausgleichen. Das Gesetz soll rückwirkend auf 1. Januar 1921 in Kraft treten, soweit Versorgungsansprüche in Rede stehen, sonst mit der Verkündigung.

In der nächsten Woche erfolgt vom Mittwoch ab die Beratung des Stammgütergesetzes (Ausführungsgesetz zu § 66 der Verfassung) und in der übernächsten Woche die Beratung des Fürsorgegesetzes.

*

)!(**Berghausen** (Amt Durlach), 3. Dez. **Unsere Gemeindesparkasse** hatte im vorigen Jahre einen Gesamtumsatz von 4 252 532 Mk.; das Reinvermögen belief sich auf rund 68 000 Mk. Der Stand der Spar-Einleger war Ende des letzten Jahres 1488, jener der Giro-Einleger 18.

!:! **Mannheim**, 2. Dez. Der erste Chirurg des städtischen Krankenhauses, Geh. Medizinalrat Dr. Heuck, wird sich nach 38jähriger Tätigkeit auf das Ende ds. Js. in den Ruhestand zurückziehen. Die Stelle wird in eine hauptamtliche umgewandelt und ausgeschrieben.

✠ **Heidelberg**, 2. Dez. **Ein Nachkomme des Ritters Götz.** Im hiesigen Josephskrankenhaus starb nach langem schweren Leiden Graf Götz von Berlichingen aus Helmstadt im Alter von 65 Jahren. Er war ein direkter Nachkomme des bekannten Ritters Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand. Die Leiche wird in der Familiengruft in Helmstadt beigesetzt.

::: **Kork** bei Kehl, 2. Dez. **Die Anstalt für Epileptische** konnte am letzten Donnerstag ihr 30jähriges Jubiläum feiern. In der aus diesem Anlaß abgehaltenen Feier teilte der Anstaltsdirektor die finanzielle Lage der Anstalt mit. Während man im Jahre 1914 mit 150 000 Mk. Ausgaben auskam, sind diese heute auf über 1½ Mill. angewachsen. Nur durch die Lieferung billiger Lebensmittel vom Waldhof ist es der Anstalt möglich auszukommen.

„!" **Lahr**, 2. Dez. **Verbot.** Die Interalliierte Rheinlandkommission hat den „Lahrer Hinkenden Boten" für das Jahr 1923 im besetzten rheinischen Gebiet verboten. Das Verbot gründet sich unzweifelhaft auf die durchaus richtige, aber sarkastische Kritik, die der „Hinkende" an den Besatzungstruppen und an manchem anderen übt, was den Franzosen nicht gefällt.

= **Wolfach i. K.**, 4. Dez. **Mehr als ein Dutzend Fahrraddiebstähle** hat der 26jährige L. Graf aus Allmendshofen verübt. Sämtliche Fahrräder konnten in einem von einer Durlacher Werkstätte im Auftrag des Graf in säuberlich hergerichtetem Zustande den Bestohlenen zugestellt werden. 13 Diebstähle hat Graf zugegeben; er wurde vom hiesigen Schöffengericht zu 3½ Jahren Gefängnis verurteilt.

⊙ **Badenweiler**, 3. Dez. **Geburtstag der Großherzogin Luise.** Auf Schloß Hohenbaden vollendete Großherzogin Luise am Sonntag ihr 84. Lebensjahr in ungebrochener geistiger und körperlicher Frische.

= **Villingen**, 4. Dez. **Metalldiebstähle.** Seit einiger Zeit sind auf der hiesigen Eisenbahnstation Metalldiebstähle ausgeführt worden. Der Gendarmerie ist es jetzt gelungen, zwei der Diebe zu verhaften.

+ **Hornberg**, 3. Dez. **Arbeitsverkürzung.** Die beiden hiesigen Baumwoll-Buntwebereien haben Betriebseinschränkungen vornehmen müssen. Die eine Fabrik arbeitet nur noch 4 Tage wöchentlich, die andere hat die Arbeitszeit auf täglich 7 Stunden herabgesetzt.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 4. Dezember 1922.

:: **Beim Postscheckamt in Karlsruhe** waren Ende November 43 788 Kontoinhaber vorhanden. Auf den Postscheckrechnungen sind in diesem Monat gebucht worden: 38 395 676 000 Gutschriften und 36 504 975 000 Lastschriften. Der Gesamtumsatz im Monat November betrug 74 900 651 000 Mk., davon wurden bargeldlos abgewickelt 64 095 696 000 Mk. oder 85,57 Proz. Das Gesamtguthaben der Kontoinhaber des Postscheckamts machte am Monatsschluß 4738 Millionen aus.

= **Verteilung der Erträge der „Winternothilfe."** Die Winternothilfe soll in allererster Linie den sog. verschämten Armen helfen. Gerade in diesen Kreisen herrscht in vielen Fällen ganz erschreckende Not. Diesen Bedürftigen zu helfen, ist aber äußerst schwierig, da sich Ehre, Stolz, Familienrücksichten und sonstige psychologische Momente mit aller Kraft dagegen auflehnen, fremde Augen Einblick gewinnen zu lassen. Die Winternothilfe kann aber nur helfen, wenn ihr diese Fälle auch tatsächlich bekannt werden. Es ist nicht zu erwarten, daß diese Bedürftigen der Winternothilfe gegenüber ihren Standpunkt ändern. Es ergeht daher an alle Personen, seien es Verwandte, Freunde oder Bekannte, denen solche Fälle bekannt sind, die dringende Bitte, dieselben der Geschäftsstelle der Winternothilfe zu melden. Schonende und zartfühlende Behandlung dieser Fälle, die der Eigenart der zu Unterstützenden volle Rechnung tragen soll, wird die edle Aufgabe der Winternothilfe sein.

≡ **Neue Lohnsätze für die Hausangestellten, Wasch-, Putz- und Monatsfrauen.** Durch die fortschreitende Geldentwertung u. die stetig zunehmende Teuerung mußten auch die Löhne für die Hausangestellten, Wasch-, Putz- und Monatsfrauen, neu geregelt werden. Zwischen den beiderseitigen Organisationen der Hausfrauen und Hausangestellten ist ein neues Abkommen getroffen worden, nach welchem sich die bisherigen Sätze ab 1. Dezember um 100 Proz. erhöhen.

Goldene Hochzeit. Den Schlosser Jakob Nagel Eheleuten hier, die am 24. v. Mts. das Fest der goldenen Hochzeit gefeiert haben, ist vom Stadtrat ein Glückwunschschreiben, begleitet von einer Ehrengabe, übersandt worden.

K. **Der „Neue Weg".** Seinen zweiten Vortrag über den „Neuen Weg" hielt Herr H. Rittelmeyer am Samstag im Saale der „Vier Jahreszeiten". Er behandelte die Christusfrage und zeigte, wie man auch ihr heute vielfach hilflos gegenüberstehe, weil man Gott und Mensch so weit von einander trenne, daß man keine lebendige Anschauung der gottmenschlichen Persönlichkeit Jesu Christi gewinnen könne. Von einigen Persönlichkeiten sei jetzt eine neue Christusauffassung errungen worden, die den Gedanken des kosmischen Christus und die Erfahrung und Anschauung des lebenden Christus vielmehr als bisher betone. Bei dem Werke Christi komme es nicht in erster Linie auf die Lehre, sondern auf die Fruchtbarmachung der Christus-Kräfte an. Wie diese in einer Neugestaltung des religiösen Gemeinschaftslebens stärker als bisher zur Geltung kommen sollen, darüber will D. Rittelmeyer in seinem Schlußvortrag am Dienstag, den 5. Dezember, abends 8¼ Uhr im selben Raume reden.

§ **Selbstmordversuch.** In der Nacht zum Sonntag wurde ein Hilfsarbeiter aus Augsburg Ecke Tulla- und Schückstraße mit einer Schußwunde in der rechten Schläfe am Boden liegend aufgefunden. Nach einer bei ihm vorgefundenen Notiz ist Selbstmordversuch anzunehmen. Der Mann hatte Einbrecherwerkzeuge bei sich. Er wurde schwerverletzt nach dem Krankenhaus verbracht.

§ **Unfall.** Heute früh ½2 Uhr stürzte eine 17 Jahre alte Schülerin aus unbekannter Ursache aus dem im 4. Stockwerk eines Hauses der Weststadt gelegenen Schlafzimmerfenster ihrer elterlichen Wohnung in den Hof, wo sie mit schweren innerlichen und äußerlichen Verletzungen liegen blieb. Sie fand Aufnahme im Städtischen Krankenhaus.

§ **Gut abgegangen.** Am Samstag nachmittag lief das 2½ Jahre alte Kind eines in der Karlstraße wohnhaften Kaufmanns vor einem Straßenbahnwagen der Linie 3, die nach dem Hauptbahnhof durch die Karlstraße fuhr, über das Gleis, wurde von dem Wagen erfaßt und etwa 1 Meter weit geschleift. Da der Wagenführer sofort elektrisch bremste, konnte das Kind unter dem Wagen vorgezogen werden, ohne daß es Schaden erlitten hatte.

Festgenommen wurden: 11 Ausländer wegen Verfehlungen gegen die Paßbestimmungen, darunter einer wegen Bannbruchs und 3 wegen unerlaubter Grenzüberschreitung, ein wegen Einbruchsdiebstahls von der Staatsanwaltschaft Heidelberg gesuchter Korbmacher von Steinmauern, in dessen Besitz Brechwerkzeuge gefunden wurden, ein ebenfalls wegen schweren Diebstahls vom Amtsgericht Durlach gesuchter Kürschner, der dabei betreten wurde, wie er hier Diebesgut absetzen wollte.

§ **Zur Anzeige gelangten:** ein Metzger aus Rüppurr, weil er Kuhfleisch von auswärts in hiesige Stadt einführte und dieses nicht zur Untersuchung nach dem Schlachthof verbrachte, ferner 3 Einwohner von Rüppurr, weil sie Schweine gegen das bestehende Verbot zu Hause geschlachtet und außerdem die Lösung der Schlachtscheine beim Gemeindesekretariat unterlassen hatten.

Die Anthroposophie und Arthur Drews.

Zur Entgegnung auf den Vortrag von Professor Dr. A. Drews über „Steiners Anthroposophie" veranstalteten die Anhänger Steiners die sich durch harte Angriffe verletzt fühlten, einen Vortragsabend im Rathaussaal. Ein gewandter, in der Verteidigung von Steiners Anthroposophie vorzüglich geschulter Redner, Dr. ing. Karl Unger, Stuttgart, unterzog sich der Aufgabe, ein von Verzerrungen freies, möglichst gewinnendes Bild der Anthroposophie zu geben. Anstelle der kalten Leidenschaftlichkeit des Vorstandes trat diesmal eine von warmer Ueberzeugung getragene Beredsamkeit, die sich auch an das Gemüt der Zuhörer wandte.

So entstand das Bild einer Weltanschauung, die den Intellektualismus einseitiger Wissenschaftlichkeit meiden und „dem ganzen Menschen" gerecht werden will, einer Lehre, die eine sinnvolle Deutung der Welt und des Lebens versucht, einer großen Dichtung, die sich da und dort auf Goethe als Kronzeugen berufen kann, eines Symbolismus, der einer seltsamen esoterischen Terminologie nicht entbehren zu können glaubt und der dadurch seinen Bekennern etwas von dem Zauber einer Offenbarungsreligion schenkt, eines Bekenntnisses, das letzten Endes durchaus ethisch gestimmt ist und zweifellos moralische Kräfte erweckt und lebenstüchtig allmählich die menschliche Gesellschaft neu zu gestalten strebt. Warum bleiben die Anthroposophen nicht auf dem Gebiet ihres Glaubens, wo ihnen niemand etwas anhaben kann, wo ihr Bekenntnis zu recht besteht und unerschütterlich ist wie jede lebendige Religion? Aber auch sie unterliegen dem Fluch des Intellektualismus unserer Zeit, und können daher nicht ruhen, bis auch sie ihre Lehre mit dem Verstande versöhnt haben: sie wollen ihren Glauben in allgemein anerkannte Wissenschaft verwandeln. Aber das geht nicht. An solchen Versuchen sind schon größere gescheitert als Steiner. Darin liegt die Tragik überhaupt jeder religiösen, wie philosophischen Metaphysik.

Das naive, oft poetisch schöpferische, oft grob bildhafte Denken der Anthroposophen hat nichts mit dem rationalistischen Geist der modernen Wissenschaft gemein. Wie der Gegner Drews mit seinen Angriffen die innere Kraft des anthroposophischen Glaubens nicht erschüttern konnte, so hat Dr. Unger zwar einige Unrichtigkeiten, die Drews unterlaufen sind, zurecht gerückt (indem er z. B. die symbolische Bedeutung der anthroposophischen Terminologie betonte und das Mißverständnis über die Akaschachronik aufklärte, die kein Buch ist, sondern der bildhafte Ausdruck für die Weltvergangenheit, die jeder Mensch in sich trägt und die Steiner durch Hellsehen in seiner Seele zu entziffern versteht), aber er hat Drews nicht vom Thron der Wissenschaft zu stürzen vermocht: vor dem Forum der Vernunft werden trotz aller Anstrengung der anthroposophischen Apologetik die übersinnlichen Offenbarungen in den Bereich des mystischen Glaubens verwiesen. Wie schon so manchesmal in der Geistesgeschichte stehen sich hier Wissenschaft und Glauben unversöhnlich gegenüber, und jeder muß selbst entscheiden, in welches Lager er gehört.

Es war vielleicht doch das beste, auf eine Diskussion nach dem Vortrag zu verzichten, die doch nur Leidenschaften erregen, aber zu keinem befriedigenden Ausgang hätte führen können; denn hier stand hart Weltanschauung gegen Weltanschauung.

Dr. Rail.

Bunte Zeitung.

Der Sternhimmel im Dezember 1922.

Bei Einbruch der Nacht finden wir gerade im Süden das Doppelsternbild Pegasus-Andromeda mit dem berühmten Nebelfleck näher dem Südhorizont Walfisch und Wassermann; im Südwesten den Steinbock. Den Westhimmel beherrschen die Milchstraßensternbilder Adler, Delphin, Pfeil, Fuchs, das Kreuz des Schwans und die Leier mit der hellen Wega. Weiter leitet die Milchstraße auf Cepheus und Cassiopeja über, die in Zenithnähe stehen, und senkt sich gegen Osten durch den Perseus (mit dem veränderlichen Stern Algol und dem schönen Doppelsternhaufen) gegen den Fuhrmann mit der gelbweißen Capella. Unter diesem stehen der Stier mit dem roten Aldebaran und den Plejaden, sowie die Zwillinge mit Castor und Pollux. Nun folgt das prächtige Wintersternbild, der Orion, mit dem schönen schon fürs bloße Auge schwach erkennbaren Nebelfleck unter den 3 Gürtel-Sternen. Später erheben sich über den Osthorizont der kleine Hund mit Procyon und sein großer Gefährte mit dem hellsten Stern des Himmels: Sirius. Am Nordhimmel steigt langsam der Himmelswagen wieder in größere Höhen.

Von den Planeten ist Merkur unsichtbar, da er am 6. in oberer Konjunktion zur Sonne steht. Venus wird in den ersten Tagen Morgenstern; Ende des Monats geht sie um ½5 Uhr auf und strahlt am 31. in größtem Glanz. Mars, im Wassermann, kann bis abends 10 Uhr beobachtet werden. Am 25. steht er nur 7 Bogenminuten (¼ Monddurchmesser) nördlich vom Planeten Uranus, dessen kleines Scheibchen von 3 Bogensekunden Durchmesser auf diese Weise von Fernrohrbesitzern leicht gefunden werden kann. Jupiter geht am Monatsende schon um 3 Uhr morgens auf, Saturn etwa 2 Stunden früher. Der Mond wird uns am 4. als Vollmond leuchten, am 11. ist letztes Viertel, am 18. ist er als Neumond unsichtbar und am 26. erwarten wir sein erstes Viertel. Die Sonne erreicht am 22. um 3 Uhr 57 Min. nachmittags ihren tiefsten Stand in der Ekliptik, womit der astronomische Winter beginnt, während man in der Meteorologie schon den ganzen Dezember zum Winter zählt. Infolge des tiefen Standes des Gestirnes ist die Helligkeitsdauer der Tage sehr kurz: sie beträgt mit Einschluß der Morgen- und Abenddämmerung etwa 10 Stunden

W. Malsch.

*

Des Mieters Rache. Dem Inhaber einer Mietswohnung in Budapest war vom Hauswirt die Wohnung gekündigt worden und zwar, da der juristische Tatbestand es zuließ, mit Genehmigung der Budapester Wohnungsbehörde. Nun hatte sich der Mieter mit dem Hausbesitzer schon zuvor wegen der Renovierung der Wohnung in den Haaren gelegen, hatte aber dann dem jede Hilfe verweigernden Hausherrn nachgegeben und die Instandsetzung auf eigene Kosten veranlaßt. Parkettbodenleger, Tischler, Schlosser und Glaser waren in Bewegung gesetzt worden, dazu insbesondere auch Zimmermaler, die die Wände statt mit neuen Tapeten mit einem besonders sorgfältigen Anstrich versahen. Die Arbeiten waren eben fertig geworden, als die amtliche Räumungsanweisung eintraf. Der Mieter war entsetzt, lief hierhin und dorthin; doch alles war vergeblich, die Zeit verging, und der Termin, an dem er ausziehen mußte, rückte näher und näher. So fügte sich denn der Arme in sein Schicksal. Wenige Tage jedoch, bevor er seine Wohnung verlassen mußte, ließ er die Malergehilfen, die bei ihm gearbeitet hatten, rufen, und hielt mit ihnen eine lange und sehr eingehende Besprechung ab. Es wurde ein gewaltiges Stück Karton beschafft, aus dem nach sorgfältiger Zeichnung mehrere Schablonen geschnitten wurden. Während nun die Zimmer geräumt wurden, machten sich die Zimmermaler an ihre geheimnisvolle Arbeit. Die Wohnung wurde darauf geschlossen, und der Schlüssel dem Hausmeister übergeben. Noch am selben Tage kam der Hausbesitzer, um Nachschau zu halten, ob sich die Wohnung auch in gutem Zustande befinde. Entsetzen erfaßte ihn jedoch, als er das erste Zimmer betrat: die Wände waren tiefschwarz gestrichen, und von allen Ecken und Enden grinsten ihm große weiße Skelette entgegen. Von Angst gejagt, lief er in das nächste Zimmer, in das dritte und vierte, aber überall derselbe grauenvolle Anblick: schwarz starrende Wände voll großer, weißer Skelette, die dem Eintretenden hämisch entgegengrinsten. Der Fall wird sicher noch ein zivilgerichtliches Nachspiel haben, und es ist anzunehmen, daß die Kosten des Schabernacks dem ehemaligen Mieter zufallen.

Aerzteaustausch Guatemala-Hamburg. Während bisher die Tropenhygiene fast ausschließlich in den Händen von französischen Aerzten gelegen hat, beginnt man jetzt in den Tropenländern, auch der deutschen Medizin mehr Beachtung als früher zu schenken. So ist der deutsche Tropenhygieniker Professor Fülleborn gegenwärtig in Guatemala tätig, um dort die Tropenkrankheiten zu bekämpfen, unter denen die Plantagenarbeiter so schwer zu leiden haben. In Gemeinschaft mit Vertretern der „Rockefeller Foundation" hat er einen Kampf gegen die Ankylostomen eingeleitet, d. h. gegen die üblen Eingeweidewürmer, die dort die Bevölkerung ganzer Gegenden arbeitsunfähig machen und besonders der heranwachsenden Generation gefährlich werden. Der Aufenthalt Fülleborns in Guatamala hat Veranlassung gegeben, daß bereits einige Aerzte aus Guatemala nach Hamburg gekommen sind, um dort ihre Studien zu vervollkommnen.

Bergbau mit Hilfe des Flugzeuges. Daß man den Bergbau mit Hilfe von Flugzeugen betreibt, ist keine Phantasie. Vielmehr wird dieser Plan in Südamerika demnächst praktisch durchgeführt werden. Die Regierung von Peru hat seit einiger Zeit durch ihre Beamten unter Hinzuziehung von Ingenieuren und Fliegern den Gedanken prüfen lassen, ob und wie man die Bodenschätze gewinnen könnte, die in den von der Küste von Peru landeinwärts gelegenen Bergen lagern. Diese Bodenschätze konnten bisher noch nicht abgebaut werden, da der Zugang zu den höheren Gebirgslagen völlig unwegsam ist. Die Prüfung hat ergeben, daß durch Flugzeuge eine Verbindung hergestellt werden kann, und es sind inzwischen derartige Verkehrsmittel gebaut worden. Jedes dieser Flugzeuge ist für eine Tragfähigkeit von 10 Tonnen berechnet. Die Bergleute und die Maschinen werden in den Flugzeugen nach den Höhen gebracht, wo der Bergbau betrieben werden soll. Die gewonnenen Bodenschätze sollen dann mit dem Flugzeug zurück zur Küste befördert werden. Der Rückflug kann voraussichtlich als Gleitflug vor sich gehen, sodaß man dabei die Betriebsmittel spart. Die Flugzeuge können in wenigen Stunden einen Weg zurücklegen, für den man bei einer Fortbewegung auf dem Boden mindestens einen Monat ansetzen müßte. Man verspricht sich in Peru von diesem Unternehmen einen großen wirtschaftlichen Erfolg.

Wetternachrichtendienst der badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Stationen	Luftdruck in Meeres-Niveau	Temperatur C°	Gestrige Höchstwärme	Niedrigste Temper. nachts	Wetter
Wertheim	—	4	7	3	Nebel
Königstuhl	770,5	3	5	2	bedeckt
Karlsruhe	771,1	5	5	4	Nebel
Baden-Baden	771,3	5	5	2	—
Badenweiler	—	—	—	—	—
St. Blasien	—	—	—	—	—
Villingen	771,8	2	3	2	Nebel
Feldberger Hof	656,0 * örtlich	—1	—0	—2	—

Allgemeine Witterungsübersicht. Kleine Luftdruckstörungen am Rande des über der Biskayasee lagernden Hochdruckgebietes haben gestern in Süddeutschland noch mäßige Niederschläge (im Gebirge Schnee) gebracht; die Temperaturen liegen meist über dem Gefrierpunkt, nur der Hochschwarzwald hat noch leichten Frost. Da der Einfluß des Hochdruckgebietes etwas zunimmt, ist für morgen teilweise aufheiterndes, meist trockenes Wetter zu erwarten.

Wetteraussichten für Dienstag, den 5. Dezember 1922: In der Ebene vielfach Nebel, im Schwarzwald teilweise heiter, trocken, etwas kälter (Frost im Gebirge), leichte, nördliche Winde.

Wasserstand des Rheins.

Schusternsel, 4. Dez., morg. 6 Uhr, 122 Ztm. (gef. 31 Ztm.).
Kehl, 4. Dez., morg. 6 Uhr, 235 Ztm. (gef. 20 Ztm.).
Maxau, 4. Dez., morg. 6 Uhr, 437 Ztm. (gef. 13 Ztm.).
Mannheim, 4. Dez., morg. 6 Uhr, 376 Ztm. (gef. 24 Ztm.).

Schaumpon
mit dem schwarzen Kopf
DAS BESTE ZUR HAARPFLEGE
M 1865.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

4. Dezember — Handelszeitung der Badischen Presse. — Nr. 562

Der Dollar = Mk. 8329.12

Wertpapierbörsen.

Stürmische Hausse am Aktienmarkt. — Devisen sehr fest.

hd. **Frankfurt a. M.**, 4. Dez. (Drahtmeldung unserer Frankfurter Handelsschriftleitung). Die Börse setzte bei Wochenbeginn mit einer enormen Festigkeit ein und ging dann zu einer haussеartigen Bewegung über, die sich auf nahezu alle Gebiete ausdehnte. Kaufaufträge die in überaus großem Umfange bei den Banken eingelaufen waren und andauernde lebhafte Nachfrage trieben die Kurse von Minute zu Minute zu weiteren Steigerungen. Bei dem Mangel an Material nahmen die Makler nach kurzer Zeit bereits Kaufaufträge nicht mehr an. Vielfach mußte man auch zu Rationierungen schreiten, wodurch die Kursfeststellung eine erhebliche Verzögerung erlitt.

Anregung bot auch das weitere Steigen der Devisenpreise. Devise Brüssel 532½. Der Dollar, der im Frühverkehr mit 8 100 umgesetzt wurde, unterlag zwar späterhin einigen Schwankungen und senkte sich bis 8000, zog dann aber unvermittelt bis auf 8 300 an. Das Hauptinteresse wandte sich wieder dem Montanmarkt und sonstigen Industriepapieren zu, wobei auch die Spekulation zu umfangreichen Käufen schritt.

Am Montanmarkt erzielten Deutsch-Luxemburg mit 20 000 bis 24 000 einen Kursgewinn von nicht weniger als 7300 Prozent. Gelsenkirchen zogen mit 27 000 um 5 100 an. Harpener wurden mit 6 000 8200 höher. Kali Aschersleben 9510, Mannesmann gesucht 15 000—5500, Phönix 22 000, plus 4800. Otavi 32 500. Rege Kauflust bestand ferner für oberschlesische Werte, die ganz bedeutend höher wurden. Oberbedarf 15 500, plus 3700, Caro 10 000, plus 1320, Laura erzielten mit einem 24 000 einen Gewinn von zirka 8500. Auch für chemische Papiere machte sich Kaufbegehr stärker geltend. Bad. Anilin 10 400 plus 1100, Scheideanstalt 10 000 plus 1900, Griesheim 9500 plus 1900, Holzverkohlung 6 000, plus 1 000, Rhenania 5750. Am Elektromarkt, der ebenfalls reger Nachfrage begegnete, standen A.E.G. an der Spitze 6350, plus 1250, Bergmann 4400, plus 685, Felten 9200, plus 3050, Licht und Kraft 6 000, plus zirka 2 000. Akkumulatoren sehr fest; 23 900. Von Schiffahrtsaktien gingen Nordd. Lloyd von 2375 auf 3125.

Der Einheitsmarkt zeigte eine durchaus feste Haltung bei lebhaftem Kaufbegehr. Hier zeigte sich besonders ein Mangel an Waren. Aschaffenburg Zellstoff 13 000, Zellstoff Waldhof 10 000, Holzmann 5 250, Heddernsheimer Kupfer 3990, Hirsch Kupfer 2200, Kleyer 3000, plus 800, Daimler 3900, plus 1600. Sehr fest und stärker gesucht waren Karlsruher Maschinen, die mit 4800 1500 höher gingen. Kaufbegehr fand auch für Eßlinger Maschinen Schuhfabrik Berneis, Chamotte Annaberg, Konserven Braun, Hilpert-Maschinen, Bayerische Spiegelglas, Julius Seichel, Zement Heidelberg, Frankenthal Zucker usw.

Am Bankenmarkt blieben gesucht Meininger Hypothekenbank und Rheinische Hypothekenbank. Deutsche Bank 7000, plus 1150, Diskonto Kommandit 3200, plus 200. Dresdener Bank 3550, Oesterreichischer Kredit 1290 plus. Metallbank stiegen von 8400—9010—10 000. Am heimischen Rentenmarkt, der ruhig verkehrte, wurden 3½%ige Konsols 120. Auslandswerte lagen bei reger Nachfrage fest. Schantungbahn niedriger, 1500, alte Lombarden 13 500, Ungarn Gold 11 250, 1914er Ungarn 1200, Zolltürken 6250, Anatolier I 6000, Anatolier II 6200, Tehuantepec 5600. Gesucht wurden auch Russenwerte. Auch Türken begegneten lebhafter Nachfrage. Im Freiverkehr hörte man bei haussеartiger Bewegung folgende Kurse: Brown, Boveri & Co. 1650—1700, Krügershall 3400, Tiag 1700, Benz 3400, Inag 2650, Becker Stahl 5100. Im späteren Verlaufe setzte sich die Aufwärtsbewegung bei lebhaftem Geschäft weiter fort.

hd. **Berlin**, 4. Dez. (Drahtmeldung unserer Berliner Handelsschriftleitung). An der heutigen Börse lagen vom Inlande und Auslande umfangreiche Kaufordres vor, die sich allerdings in erster Linie auf die heimischen Märkte erstreckten. Daher setzten diese ihre sprunghafte Aufwärtsbewegung weiter fort. Besonders stark waren die Kurssteigerungen am Montan-, Elektro- und am chemischen Markte, wo Tausende von Prozenten Gewinn erzielt wurden. Die gestrige Rede des Reichskanzlers wurde im allgemeinen hier besprochen und fand allerseits befriedigende Aufnahme. Valutapapiere waren befestigt.

Am Devisenmarkt traten keinerlei wesentliche Aenderungen ein. Der Dollar setzte im Frühverkehr mit 8175 ein, ging dann bis auf 8000 herunter und wurde an der Börse mit 8050 genannt. Im amtlichen Verkehr stieg der Dollar bis 8200 bei reger Nachfrage. Auch die sonstigen ausländischen Zahlungsmittel bewegten sich im wesentlichen auf dem Niveau der Dollarkurse. Sie stellten sich u. a. wie folgt: Holland 3208, England 36 360, Paris 562½, Brüssel 521½, Schweiz 1570, Italien 389, Polennoten 46½, Oesterreicher 11, Rumänien 46.

Am Montanmarkt setzten besonders lebhafte Umsätze ein, wobei mehrfach Kurssteigerungen um mehr als 5000 zu beobachten waren. An der Spitze marschierten Buderus, die ihren letzten Kurs von 7500 um mehr als das Doppelte erhöhen konnten. Bochumer Guß gewannen 6500, Deutsch Lux 5500, Gelsenkirchen 5800, Riebeck 5000, Mannesmann 6500 und Phönix 5700. Am Kalimarkt kam infolge der umfangreichen Kauforders, denen keine irgendwie entsprechende Angebote gegenüberstanden, kein Geschäft zustande. Von den variabeln Werten wurden nur Deutsch-Kali notiert, die um 2000 Proz. in die Höhe gingen.

Auch die übrigen Märkte lagen naturgemäß sehr fest. Von chemischen Werten zogen Scheidemantel um 3000 an. Oberkoks vermochten 2700, Agfa 1600, Anglo Guano 3600 zu gewinnen. Am Elektromarkt, wo sich das Interesse besonders Akkumulatoren zuwandte, die um 10 000 heraufgingen, verzeichneten Felten einen 6000proz. Aufschlag. Im übrigen gingen die Kurssteigerungen nicht über 2000 hinaus. Von Waggonfabriken erlitten Hann. Waggon durch Gewinnsicherungen einen 250proz. Verlust. Sonst gingen die Kursgewinne nicht über 7000 hinaus.

An den übrigen Industriemärkten fielen namentlich einige Maschinenfabrikaktien durch besonders feste Kurse auf. So vermochten u. a. Deutsche Waffen um 4000, Deutsche Maschinen um 2400 und Orenstein um 2100 heraufzugehen. Im übrigen lagen deutscher Eisenhandel plus 1100, Lorenz plus 900, Telephon Berliner plus 1600 Union Gießerei 4400, Basalt 4900 usw. recht fest. Die sonstigen bevorzugten Spezialwerte schienen eher vernachlässigt zu sein, da man sich mehr den zurückgebliebenen Papieren zuwandte. Deutsche Erdöl setzten ihre an der letzten Börse begonnene Hausse fort und gingen um 7000 Punkte nach oben. Deutsche Petroleum schlossen sich heute mit einem Aufschlag von 3000 Punkten an.

Von Schiffahrtswerten gewannen Hamburg Süd und Hansa 2000 bezw. 1000 Punkte. Am Bankenmarkte waren ebenfalls feste Kurse zu verzeichnen, insbesondere für Darmstädter und Leipziger Kredit. Valutawerte unterlagen im wesentlichen nach beiden Seiten kleineren Veränderungen, jedoch überwogen festere Kurse. Alle Staatspapiere lagen still. Unnotierte Werte gingen gleichfalls zu stark heraufgesetzten Kursen um. Im weiteren Verlauf hielt die allgemeine Haussebewegung auf allen Gebieten an. Der Devisenmarkt erfuhr auch später keine Belebung.

Freiverkehr. Kolonial-Anteile 175 000, Deutsch Petroleum 3400, Adler Kali 5500, Becker Stahlwerke 6100, Benz Motoren 3100, Zellstoff Umnach 2500, Deutsche Lastauto 1300, Glückauf Braunkohle 5000, Hallescher Kali 5500, Hansa Lloyd 1360, Heldburg Vorzug 10 500, Kabel Rheydt 5500, Karstadt 900, Krügershall 4050, Mansfelder Kupfer 7100, Ufa Film A.-G. 2950, Zeitzer Chem. Werke 7750, Pomona 325 000, Petersburger Int. Bank 3000, Russische Bank für ausländ. Handel 6100, Internat. Petroleum-Union 43 500.

Banken und Geldwesen.

n. **Südwestdeutsche Versicherungs-A.-G. Mannheim.** Unter dieser Firma wurde in Mannheim eine neue Versicherungsaktiengesellschaft mit 25 Millionen Mark Aktienkapital gegründet.

n. **Pfälzische Hypothekenbank in Ludwigshafen a. Rh.** Dem Institut wurde die Genehmigung erteilt, 40 Mill. Mark 4proz. Hypothekenpfandbriefe in den Verkehr zu bringen.

Mitteldeutsche Creditbank, Frankfurt a. M. und Berlin. Die außerordentliche Hauptversammlung beschloß eine Kapitalserhöhung auf bis 510 Mill. Mark durch Ausgabe von 330 Mill. Mark Stamm- und 10 Mill. Mark 4proz. Vorzugsaktien. Von den neuen Stammaktien sollen 170 Mill. Mark den Stammaktionären zu 300 Proz. im Verhältnis von 3:3 zum Bezuge angeboten werden, während von den restlichen 160 Mill. Mark ein Teil freihändig verwertet und der übrige Teil als Schutzaktien verwendet wird. Diese Schutzaktien sollen mit 25 Proz. eingezahlt werden und mit einem ihrer Einzahlung entsprechenden Dividendenanspruch ausgestattet werden. Die neuen Vorzugsaktien werden ebenfalls mit 25 Proz. eingezahlt und haben für gewisse Fälle 15faches Stimmrecht. In den Aufsichtsrat wurde neugewählt Dr. Ludwig Katzenellenbogen, Hauptgeschäftsführer der Interessengemeinschaft der Schultheiß-Patzenhofer-Kahlbaum G. m. b. H. Zweck der neuen Kapitalserhöhung ist eine Stärkung der Betriebsmittel, die sich mit Rücksicht auf die Ausdehnung des Geschäftsbetriebes als notwendig erwiesen hat.

Dresdener Bank. In der Aufsichtsratssitzung wurde der Halbjahresabschluß vorgelegt, der günstige Ergebnisse aufweist. In Anbetracht des 50jährigen Bestehens der Gesellschaft wird neben besonderer Zuwendung an die Pensionäre u. a. auch eine Ueberweisung von 50 Mill. M an den Unterstützungsfonds in Vorschlag gebracht werden.

Waren und Märkte.

Bodenerzeugnisse

Feste Haltung der Produktenmärkte.

hd. **Berlin**, 4. Dez. (Drahtmeldung unserer Berliner Handelsschriftleitung.) Das Geschäft war heute im allgemeinen sehr ruhig. Auch bei Abschluß dieses Berichtes war eine ausgeprägt ruhige Haltung zu verzeichnen. Das Angebot vom Inland, das in den letzten Tagen verhältnismäßig reichlich und schlank unterzubringen war, erwies sich heute als spärlich. Weizen von Mühlen wurde zu letzten Preisen gekauft. Roggen gleichfalls ruhig gehandelt, da zunächst die Anregung fehlte. Gerste nur in guter Ware gekauft und über Notiz bezahlt. Für Hafer haben sich die Preise bei schwacher Frage nicht voll behauptet. Mais aus zweiter Hand vergleichsweise billig zu haben. Auch Cif-Forderungen schwächer. Hülsenfrüchte gut behauptet, ebenso Futterstoffe.

Rauhfutternotierungen (nicht amtlich, alles pro 50 Kilo ab Station): Drahtgepreßtes Roggen- und Weizenstroh, sowie Haferstroh 5600—5800, bindfadengepreßtes Roggen- und Weizenstroh 53—5400, gebündeltes Roggenlangstroh 55—5700, loses und gebündeltes Grummetstroh 52—5300, Häcksel 64 bis 6500, handelsübliches Heu 37—3800, gutes Heu 4100—4200.

Die amtlichen Notierungen (alles pro 50 Kilo brutto). Weizen, märk.: 15 400—15 600, Tendenz: fest. Roggen, märk.: 13 400—13 600, Tendenz: fest. Sommergerste: 12 500—13 500, Tendenz: behauptet; Mais, ab Berlin: 15 400 bis 15 700, Tendenz: fest; Hafer, märk.: 14 000—14 700; pommerscher: 13 800 bis 13 900, Tendenz fest. Weizenmehl (100 Kilo): 39 000—45 000. Tendenz: fest; Roggenmehl (100 Kilo): 35 000—38 000, Tendenz: fest. Weizenkleie: 8000, Tendenz: fest; Roggenkleie: 8000, Tendenz: fest. Raps: 25 000—26 000, Tendenz: fest; Leinsaat 27 000—29 000, Tendenz: fest; Viktoria-Erbsen: 24 000 bis 25 000; Futter-Erbsen 17 000—18 000; Peluschken: 15 000—16 000; Ackerbohnen: 20 000—21 000; Lupinen, blaue: 17 000—17 500; Serradella: 31 000 bis 37 000; Rapskuchen: 92 000—96 000; Trockenschnitzel: 64 000—66 000.

n. **Mannheimer Produktenmarkt** vom 4. Dez. (Drahtmeldung). Die Zurückhaltung war an der Montagsbörse wieder allgemein und das Geschäft hielt sich deshalb in überaus engen Grenzen. Die Stimmung war ruhig, die Preise stiegen aber trotz stetiger Devisenkurse weiter höher. Man verlangte für (alles in 1000 M) Weizen 32 bis 34, Roggen 28—29, Gerste 25—26, inländischer Hafer 25—28, ausländischer 36—37, Mais 32—33 je 100 Kilo ab Mannheim. Am Mehlmarkt war das Geschäft und die Tendenz gleichfalls ruhig, der Richtpreis für Weizenmehl 0 mit 52 000 pro Doppelzentner unverändert. Von Futterartikeln lag Kleie heute noch zu 14 500 pro 100 Kilo ab süddeutsche Mühle angeboten. Bei Hülsenfrüchten sind Ragoonbohnen zu 41 000, Donazbohnen zu 51 000 und gelbe Spalterbsen zu 68 000 je 100 Kilo bahnfrei Mannheim. Am Markt der ausländischen Ware war wieder mehr offeriert, wurde aber nur wenig gehandelt, da bei dem Devisenstand zu teuer.

Viehmärkte

Der Schweinemarkt in Durlach am 2. Dezember war befahren mit 183 Läuferschweinen und 405 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 160 Läuferschweine um den Preis von 24 000—34 000 Mark per Paar, 405 Ferkelschweine um den Preis von 11 000—17 000 Mark per Paar.

n. **Mannheimer Schlachtviehmarkt vom 4. Dezember.** (Drahtbericht.) Es wurden aufgetrieben: 209 Ochsen, 225 Bullen, 159 Kühe und Rinder, 206 Kälber, 259 Schafe, 560 Schweine. Bezahlt wurden je 50 Kilo Lebendgewicht (alles in tausend Mark) für Ochsen I 26—28, II 25—27, III 23—24, IV 18—20; für Bullen I 24—26, II 22—24, III 20—22; für Kühe und Rinder I 26—28, II 24—26, III 20—23, IV 17—19, V 13—16; für Kälber B 34 36, C 34—35, D 33—34, E 32—33; für Schafe A 17—18, B und C 16—17, D 15—16, E 14—15; für Schweine A 55—56, B und C 54—55, D 52—54, E 48—52; Sauen 48—54. Tendenz: Mit Großvieh mittelmäßig, geräumt, mit Kälbern lebhaft, ausverkauft, mit Schweinen mittelmäßig, kleiner Ueberstand.

n. **Mannheimer Pferdemarkt vom 4. Dez.** (Drahtbericht.) Zugetrieben waren 15 Wagenpferde, 239 Arbeitspferde, 85 Schlachtpferde. Bezahlt wurden pro Stück für Wagenpferde 250—600 000 M, für Arbeitspferde 180—550 000, Schlachtpferde 40—80 000 M. Der Handel in Wagen- und Schlachtpferden war mittelmäßig, in Arbeitspferden lebhaft.

Textilien

Baumwolle. Bremen, 4. Dez. Anfangskurs: Amerikanische Baumwolle fully middling good Colour 28 mm Staple loko 5080 per Kilo.

Metalle

Berliner Metallmarkt vom 4. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Alles per ein Kilo. Elektrolytkupfer 2543, Raffinadekupfer 2200—2300, Original-Hütten-Weichblei 900—950, Original-Hütten-Rohzink, Preis im freien Verkehr 1400—1500, Remelted Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit 1200—1250, Original-Hütten-Aluminium 3313, Original-Hütten-Aluminium in Walz- oder Drahtbarren 3337, Bankazinn, Australzinn in Verkäuferwahl 6600—6700, Hüttenzinn 6500—6600, Reinnickel 4500—4600, Antimon Regulus 850—900, Silber in Barren (1 Kg. fein) 170 000—175 000, Oberschl. Zink 4453.

Industrie und Handel.

b. **Badische Maschinenfabrik und Eisengießerei vorm. G. Sebold und Sebold u. Neff in Durlach.** Die Gesellschaft konnte im vergangenen Geschäftsjahr nach Abzug von 29,44 (14,60) Millionen Mark Unkosten und 3 782 560 (1 708 174) Mark Abschreibungen aus einem Rohgewinn in Höhe von 39 851 766 (20 735 075) Mark einen Reingewinn von 6 515 724 (5 944 648) Mark erzielen. Daraus soll eine Dividende von 30 (20) Proz., sowie eine Sondervergütung von 100 Mark zur Ausschüttung auf das Grundkapital gelangen, während der nach Zuweisung von 1 Million Mark an das Spezial- und Dividendenreservekonto, sowie nach 1,5 (0,7) Millionen Mark Gewinnanteil an Arbeiter und Angestellte und von 750 000 (500 000) Mark verbleibende Rest von 567 724 (415 223) Mark auf neue Rechnung vorgetragen wird. Obgleich im vergangenen Geschäftsjahre stellenweise eine schwache Konjunktur in der Branche zu verzeichnen war, konnte sich die Beschäftigung immer voll erhalten. Die neuerlich reichlich eingelaufenen Aufträge dürfen auch für das laufende Jahr für einen guten Abschluß garantieren.

n. **Die Elektrizitätsgesellschaft Triberg G. m. b. H.**, die die Städte Triberg, Furtwangen, St. Georgen, Hornberg und die Gemeinden Schonach, Schönwald, Nußbach, Gremmelsbach und Niederwasser mit elektrischem Strom für Licht und Kraft mit Hilfe der von der Stadt Triberg gepachteten Wasserkräfte und des vom Rheinwerk Laufenburg bezogenen Stromes versieht, wurde aus einer privatwirtschaftlichen in eine gemischtwirtschaftliche Gesellschaft umgewandelt. Das Gesellschaftskapital wurde von 800 000 Mark auf 10 Mill. Mark erhöht, wovon die bisherigen privaten Gesellschafter die Hälfte übernommen und in die andere Hälfte sich die Gemeinden Triberg, Furtwangen, St. Georgen und Hornberg mit je 23 Proz. und Schonach mit 8 Proz. geteilt haben. Bei der am 1. Dezember zu Triberg stattgefundenen Generalversammlung wurde der Aufsichtsrat dementsprechend neu gebildet und setzt sich nun aus folgenden Herren zusammen: Friedrich v. Schön, Wilhelm v. Schön, beide in Berchtesgaden, Direktor Wurster (Berlin), Rechtsanwalt Dr. Korsch (Mannheim), Bürgermeister de Pellegrini (Triberg), Wild (Furtwangen), Stockinger (St. Georgen), Kaufmann (Hornberg). Vorsitzender des Aufsichtsrats ist wieder Friedrich v. Schön, stellv. Vorsitzender (neu) Bürgermeister de Pellegrini. Geschäftsführer bleibt der bisherige Direktor Ingenieur Birkenstock (Triberg).

Fränkische Türen- und Möbelfabrik A.-G. Hardheim (Baden). Die unter Vorsitz des Rechtsanwalts Dr. Eder, Mannheim, abgehaltene außerordentliche Generalversammlung hat beschlossen, das dreifache Stimmrecht der Vorzugsaktionäre dahin abzuändern, daß dieses mehrfache Stimmrecht bei Beschlußfassung über eventuell notwendig werdende Kapitalerhöhungen keine Gültigkeit mehr besitzen soll. Die Erhöhung des Aktienkapitals von 4,5 Millionen auf 20 Millionen wurde genehmigt. Ursprünglich war vorgesehen, das Aktienkapital nur auf 15 Millionen zu erhöhen, auf Grund eines aus der Versammlung heraus gestellten Ergänzungsantrages wurde jedoch Erhöhung um weitere 5 Millionen beschlossen. Die sämtlichen Aktien werden zu pari von einem unter Führung des Bankhauses Schwab, Roelle u. Co. (Essen) stehendem Konsortium übernommen, das auch die sämtlichen Kosten der Kapitalserhöhung trägt und weiter der Gesellschaft einen Betrag von 2 Millionen zu Organisationszwecken zur Verfügung stellt. Von dem Konsortium wird den Aktionären ein Bezugsrecht in der Weise eingeräumt, daß auf 2 alte 3 neue Aktien zu 130 Proz. mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1923 entfallen. Für das mit dem 31. Dezember 1922 zu Ende gehende Geschäftsjahr ist mit der Ausschüttung einer angemessenen Dividende zu rechnen. Ein größerer Auftragsbestand sichert dem Werk auf längere Zeit lohnende Beschäftigung. Die Gesellschaft ist in der Lage gewesen, ihre Produktion wesentlich zu erhöhen. Als Spezialität werden Türen und Fenster serienweise hergestellt. Es schweben Verhandlungen nach der Richtung, daß das Werk in weitgehendem Maß zur Ausführung von Lieferungen für das Wiederaufbaugebiet herangezogen wird.

Deutsche Waffen-Aktien. Die Verwaltung der Berlin-Karlsruher Industriewerke, deren Aktien am letzten Freitag von 12 000 auf 26 000 und nachbörslich auf 35 000 Proz. stiegen, erklärt, daß sie durch die von einer bestimmten Gruppe in der letzten Zeit vollzogenen Aufkäufe zurzeit die Mehrheit der Aktien nicht mehr besitzt.

Wenesti Zigarettenfabrik A.G. in Berlin. Die G.-V. genehmigte den Abschluß und die Dividende von 10 Prozent wie die Erhöhung des A.-K. von 18 auf 30 Mill. M. Der Auftragsbestand sei gut.

Konkurs. Die Tabakfirma Haas u. Lindauer in Frankfurt a. M. ist in Konkurs geraten.

*

Der Großhandelsindex ist im Laufe des November von 94492 auf 166 495 gestiegen. Das ist eine Steigerung um fast 77 Prozent. Das Preisniveau im Großhandel hat damit rund das Sechzehnhundertsiebzigfache der Friedenspreise erreicht. Die Spannung zwischen dem Niveau des Dollarkurses und dem Niveau der Großhandelspreise hat sich verringert da die Preise in schnellerem Tempo weiter gestiegen sind, als die Devisen.

Notierungen der Frankfurter Börse vom 4. Dez.

Staatspapiere.	1. 12.	4. 12.
5% D. Reichsanleih	78.60	78.60
4 „ k. 18	360.—	345 —
3½ „ R.-Anl.	260.—	260. -
3% „ R.-Anl.	900.—	950.—
5% „ III (Kriegsanl.)	86 80	—.—
4½% D. IVu V	83.50	83 50
4½% D. VI-IX	73.—	74.—
4% D. 1. 4.1924	91.50	91.—
4% D. Schutzgeb	1100 —	2200
4% D. „ v. 1914	900.—	2200.—
D. Sparpräm.-Anleihe	170 —	168.—
3% Preuß. 1. 5 24	—.—	—.-
4% „ v. 1914	90.50	—.—
4% „ Konsols	140.—	150.—
3½ „ Staffeln	— .	— . —
3½% dto.	127.—	124.—
3% dto	295.—	370.—
4% Bad. Anl. v. 01	120.—	111.—
4% dto. v. 08 u. 09 b. 14	109.—	101.—
4% dto. v. 1919	109 —	101.—
3½ dto. abgest	100.—	98.50
3½ dto. v. 02 u. 04	100 —	98.50
4% Bayr. Abl. A.	—.-	—.—
4% dto. Eisenb. Anl.	153.—	175.—
3½% dto.	175 —	150.-
3% Eisb.-Anl.	285.—	390.-
4% Pfälz. Eis. B Prioritäten	120 —	120.—
3½% dto.	100.50	105.—
3½% dto. konf. 81	90.—	100.—
3½% dto. konf.	98 50	110 —
4½% Rumän. v. 1913	2300.—	4200.—
Hypotheken-Pfandbriefe.		
4% Rh. Hyp. Bk. Mannheim	100.—	—.- 101.—
4% dto. kündb. ab 1924	—.—	—.—
3½ dto. verlosb.	82.—	82.—
3½% dto. unverl. ab 1914	—.—	75.—
4% Bayr. Hyp.-u. Wechselb.	100.—	106.—
3½ desgl unverl	—.—	—.—
3½% Bayer. Vereinsb. München	—.—	—.—
4½% Südd. Bodenkredit München	125.—	125.—
4½% Berl. Hyp.-Bank 5 u. 8 kündbar ab 1914	95.—	95.—
4% Frankf. Hyp.-Bank	101.50	108.—
3½% desgl.	96.—	98.—
4% Frankf. Hyp. Kredit-Verein	103.—	98.—
4% Pfälzer Hyp.-Bank	120.—	125.30
3½ desgl unverl.	—.-	—.-
3½% desgl. verl.	95.—	98 —
4% Württ. Hyp.-Bank	105.—	—.—
3½% desgl. kündb.	99.—	—.—
3½% desgl. tilgb. ab 1912, 1910	98.—	—.—
3½% Hambg. Hypbk.-Pfandbr.	100.-	90.—
4% dto.	125.	125.-
Banken.		
Bad. Bank	—	3500
Darmst. Bank	1685	2100
Dtsche. Bank	5850	700
Disk.-Gesell.	3000	315
Dresd. Bank	2850	2985
Mitteld. Kredit	1600	1940
Oestr. Ländrb.	2800	329
Rhein Kreditb	1350	1300
Südd. Disk Ges	1650	1780
Wien. Bankv.	750	875
Württ. Notbk.	3100	3200
Industriepapiere.		
Bad. Anilin	9000	11600
Benzmotoren	2650	3000
Bochum. Guß	—	20000
Brown, Boveri	—	1650
Bühring	2450	2500
Emag	2200	270
Ludw. Ganz	1175	289
Gelsenkirch.	21900	25000
Gold- u. Silberscheideanst.	8100	10500
Grün u. Bilfing	7010	9900
Harpener	57200	65800
Heddernheim. Kupfer	3760	4150
Heidelb. Zem.	5900	6400
Höchst. Farb.	7830	11600
Phil. Holzman	—	5225
Holzverkohl.	5000	6200
Gebr. Jungh.	3300	5300
Ver. Königs- u. Laurahütte	18000	22500
Lederfb. Spier	—	—
Lederfabrik Adl. u. Opph.	7500	10000
Licht u. Kraft	4025	6150
Ludwigshaf Walzmühle	14100	—
M. F. Bassenia Weinh	1900	2400
„ Daimler	2300	3300
„ Durlach	4500	4805
„ Gritzner	7120	7500
„ Haid u. Neu	—	4000
„ Karlsruhe	3300	4300
„ Mot.-Genossensch	2500	3000
Metallbank Frankf.	8465	10000
Oleawerke	8800	10000
Rodberg	2500	3050
Rütgerswerk	5020	8870
Salzw. Heilbr.	—	8000
Schlink u. Co.	—	—
Schuhfab. Herz	1600	1950
Seilindustrie Wolff	2500	3200
Sichel u. Co.	3290	4500
Sinalco	3700	5000
Spinnerei Els.		
Bad. Wolle	5800	6000
Spinn Ettling.	—	20000
Tellus Bergb.	3855	4000
Uhrenfabrik Furtwangen	2000	2600
Furtwängler	2000	2100
Waggonfabr. Fuchs	2500	3000
Wayss u. Freytag	9000	9700
Zellst off Aschaffenb	12400	13000
„ Waldhof	10000	10500
Zucker Frankenthal	6700	8000
„ Heilbronn	6500	7600
„ Offstein	6300	7500
„ Rheingau	6500	7500
„ Stuttgart	6200	7500
„ Waghäusel	6200	8100

Festverzinsliche Papiere.

	1.	4.
5% Dtsch. Schatzanw. Serie I	—.—	—.—
5% „ „ „ II	—.—	—.—
5% „ „ „ III	—.—	100 50
4½% „ „ „ IV-V	87.50	87 75
4½% „ „ „ VI-IX	75	75 —
4½% „ „ „ 1924	92 50	92 25
5% „ Reichsanleihe	80.75	80 75
4% „ „	380.—	385. -
3½% „ „	260.—	260.—
3% Dtsch. Reichsanleihe	950.—	951.—
Deutsche Prämienanleihe	160.—	130.—
5% Preuß. Schatzanw. 1921	—.—	—.—
5% „ „ 1922	—.—	—.—
4% Preußische Consols	137.—	135.—
3½% „ „	106 —	107.25
3% „ „	385 —	390.—
4% Bad. Staatsanl. 1908/14	100.—	165.—

Der Valutamarkt.

Berliner Devisennotierungen. Berlin, den 4. Dez. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraph. Auszahlung.	2. 12. 22 Geld	2. 12. 22 Brief	4. 12. 22 Geld	4. 12. 22 Brief
Amsterdam G.	3291 90	3248 10	3016.68	3133 32
Brüssel Antw.	533 65	561.35	540 14	542 86
Kristiania Kr.	1506 22	1513 78	1501.23	1508.77
Kopenhag. „	1633 40	1641 60	1655 85	1664.15
Stockholm „	2164 57	2175 43	2189 50	2200.50
Helsingfors „	207 48	208.50	206.48	207.52
Italien . . L.	399.—	401.	406 98	409 03
London . . Pf.	36907 50	37029 50	37057 10	37242 90
New-York . D.	8229 37	8270 63	8329 12	8370 88
Paris . . . Fr.	581 04	583 96	583.53	586.47

Telegraph. Auszahlung.	2. 12. 22 Geld	2. 12. 22 Brief	4. 12. 22 Geld	4. 12. 22 Brief
Schweiz . . .	1548.10	1556.88	1571.06	1578.94
Spanien . . Ps.	1266.82	1273 18	—.—	—.—
D.-Oestr. abg.	11 52	11 58	11.84	11 88
Prag . . . . Kr.	260.84	262 16	262.84	264.16
Budapest . .	352.—	354 —	359 —	361.—
Bulgarien . .	6134.—	6166	6134 —	6166 —
Buenos Aires.	3012 45	3027 65	3107 20	3122.80
Japan . . .	3940.12	3959 88	—.—	—.—
Rio de Janeiro	997.50	1002 50	—.—	—.—
Jugoslawien	111 21	112 79	112.71	113 29

Frankfurter Devisennotierungen. Frankfurt, den 4. Dez. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraph. Auszahlung.	2. 12. 22 Geld	2. 12. 22 Brief	4. 12. 22 Geld	4. 12. 22 Brief
Antw.-Brüssel	533.65	536.35	531 10	533.90
Holland	3231 90	3248 10	3276.80	3293 20
London	36540 50	36559 50	37406 20	37598 80
Paris	571.—	573.—	576 —	579 —
Schweiz	1516.20	1523.80	1553.60	1561 40
Spanien	1231 90	1238 10	1256.80	1263 20
Italien	395.50	397.50	401.50	403 50
Lissabon-Op.	— —	— —	— —	— —
Dänemark	1655.85	1664.15	1675.80	1684.20

Telegraph. Auszahlung.	2. 12. 22 Geld	2. 12. 22 Brief	4. 12. 22 Geld	4. 12. 22 Brief
Norwegen	1506 20	1517 80	1511.20	1518.80
Schweden	2184 50	2195.50	2219.40	2230.60
Helsingfors	203.50	204.50	—.—	—.—
New-York	8154 55	8195.45	8266.80	8308.20
Wien (altes)	— —	— —		—.—
D.-Oestr. abg.	11.53	11 57	11.77	11.83
Budapest	364.10	365 90	369.—	371.—
Prag	260 30	261 70	261.30	262.70
Agram	109 70	110.30	—.—	—.—

Züricher Devisennotierungen. Zürich, den 4. Dez. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraphische Auszahlungen.

	2. 12. 22	4. 12. 22
Holland	211 25	210.—
Deutschland	0.06½	0 06½
Wien	0.0076	0.0075½
Prag	16 95	16.90
Paris	37 65	37 10
London	24 12	23.91
Italien	25 95	26.05
Brüssel	34 80	34.35
Budapest	0.23	0,25

	2. 12. 22	4. 12. 22
New-York	533 50	530 —
Agram	1 85	1.85
Warschau	0 03½	0.03½
Kopenhagen	109 —	108 —
Stockholm	144 25	142.75
Kristiania	98 90	98.—
Madrid	80.—	81.25
Buenos-Aires	197.50	197.—

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Berliner Kursbericht

Versch. festverzinsliche Werte.

	1. 12.	4. 12.
4½ Oest.Sch. 14	13000.-	14000.-
4 Gold-R.	28200 -	26000.-
4 Kron. R.	2700.—	2850
4 Türk.adm.	—.—	7300 —
4 Bagd. S. I.	8350.—	9000.—
4 Bagd. S. II.	5950.—	5800.—
4 Türk unif.	—.—	—.—
4 Zoll 1911	6087.-	6050 —
— Lose	—	15000.-
4 Ung.Gold-R.	11250 -	9800.-
4 Kron.-R.	1295 -	1200.-
5 Mex. Anl	88500.-	96000.-
4 do do.	—.—	—.—
4½ do Bwgsanl.	—.—	59000.-
4 Teh. N. Railw	61500 -	60000 -
4½ do do do	47000.-	47000.-
4½ Anatol.S.I.	6300.-	6500 -
4½ S. II.	5100.-	5700.—
4½ S. III.	4500.—	4500.-

Eisenbahn-Aktien.

	1. 12.	4. 12.
Lübeck-Büch	4775.—	5300.—
Schantungb.	—.—	2550.-
Genußsch.	—.—	7500.—
A.E.G.Schnellb.	1015.—	—.—
Allg. Lokalb.	2700.—	—.—
Südd. Eisenb.	1700.-	—.—
Baltimore	—.-	15300.-
Pennsylvania	—.—	—.—
Heinrichsbhn.	—.—	—.—
Lombarden	—.—	—.—

Schiffahrts-Werte.

	1. 12.	4. 12.
Argo Akt.	—	—
D.Austral.	7500	8300
Hapag Akt.	4200	6500
Hb.Südam.Akt	10000	13000
Hansa	3100	4500
Nord-Lloyd	2525	3550
Ver. Elbe	6700	8100

Bank-Aktien.

	1. 12.	4. 12.
Bk. f. el. Werte	—	—
Barmer B.Ver.	—	1325
Berl.Hand-Ges.	17600	15000
Brasil. Bank	20100	—
Commerzbk.	2000	2550
Danziger Privatbank	—	1600
Darmstdt. Bk.	1800	2000
D. Asiat. Bk	15900	17000
Deutsch. Bk.	5800	5750
D.Uebers.-Bk.	52250	55000
Disc.-Komm.	3100	5200
Dresd. Bank	2800	3200
Ess. Cred.-Anst.	—	1900
Goth. Cred.-G.-Bk.	600	669
Lpzg. Cred.-A.	1180	1350
Lux.Intern.B.	2000	2200
Mitteld. Creditb.	1675	—
Oest. Credit	1800	1200
Oest.Länderb.	2810	2600
Ostbank	—	—
Reichsbank	1350	1000
Rhein.Creditb	1500	1450
WienerBankv.	780	782

Industrie-Aktien.

	1. 12.	4. 12.
Aachen. Leder	6000	7600
AachenerSpinn.	3600	3800
Accumulator	18000	25000
Adler u. Oppenh.	9000	9500
Adlerhütte Glas	5000	7800
Adlerwk.Kleyer	2500	4000
A.-G. f. Anilin	7700	10000
A.-G. f.Verk.	70200	80000
Alexanderw.	3150	3300
Alfeld Delligsen	2800	3100
Alfeld-Gron.	4100	5500
Allg.Elek.Ges	5225	6800
AlsenZement.	13000	15500
Alumin. Ind.	—	—
Ammendf. Pap.	9500	9500
Angl.Cont.Gu.	15000	20200
Anhalt. Kohl.	8500	10600
Annab. Steingut	10000	—
Annener Gußst.	4300	5600
AplerbeckerB	—	—
Archimedes	6350	12000
ArenbergBgb.	—	—
Aschaff.Zellst	15000	12000
Augsb.Nrb. M.	7100	7200
Bachm. u.Ladew	7900	7800
Bad. Anilin	9200	11500
Balcke Masch.	4150	6000
Barop.Walzw.	11800	12000
Bartz & Co. Sped.	—	—
Basalt A.-G.	9700	15300
Bayr. Spiegelglas	8900	8500
Bendix Holzbt.	3000	3500
Berg Eveking	14000	15000
Berger Tiefb.	60000	65000
Bergmann E.W.	3500	6450
Bl. Anh. Masch.	5100	5450
Bl.-Gub. Hutf	12000	15000
Holz-Kont	4850	5600
Hotelgesesch.	6200	7000
Bl. Maschinb.	—	11500
Neurode Kunst	2300	2850
Berthold Schrift.	3800	4500
Berzelius Bw.	7000	8000
Bet. u. Monierb	2300	3000
Bing Nürnbg.	2500	3200
Bismarck hütt	—	25500
Bochum Guß	16975	24500
Böhler Stahl	12000	16000
Braunk. Brik.	—	8080
Brem.-Besigh.	12250	—
Br Engelhardt	—	1500
Schlth.-Patz	—	2700
Dorm. Akt.	—	3300
Dortm.Unbr.	—	3600
Riebeck L.	1600	2000
Reichelbräu	2200	—
Brschw. Kohle	13000	18000
Brschw. Jutesp.	6500	6800
Breitenb. Zem	3500	6400
Bremer Linol.	7300	8100
Vulkan	—	—
Wollkämm.	—	—
Brown Boveri	—	—
Buderus	7100	17500
Busch Optisch	5500	4600
BuschLüdsch.	3500	6000
Busch Wagg.	7500	11000
Byk-Guldenw.	3100	3000
Calm. Asbest	2500	3175
Capito u.Klein	17000	21500
Cartonr. Ind.	—	7000
Charlb. Wass.	2500	2675
Charlottenb.	—	—
Chem. Griesh.	7900	10978
Chem. Heyden	6800	18000
Weiler	7800	—
Ind.Gelsenk	—	—
Wk.Albert	15000	20000
Chilling worth	2899	2510
Cons. Schalke	—	—
Cröllwitz Papp.	4900	6000
Daimler	2525	3600
Delmenh. Linol.	5200	7495
Dessauer Gas	4000	4060
Dtsch.Atl.Tel.	4650	5400
Lux. Bgw.	16000	20000
Dtsch.Eb.SigBr.	8500	8000
Erdöl	—	40000
Gußstahl	4000	5600
Kabelw.Lcht	2800	3800
Kaliwerke	12000	14000
Kunstlederw	2500	5500
Masch.	3775	5500
Schachtbau	—	—
Spiegelglas	6600	—
Steinzeug	3500	5000
Ton u. Stein	3600	4500
Waffen	26000	38500
Wollw.	6400	7000
Eisenhdl.	4225	6300
R.W Dinneud.	3300	4800
DittmannNhs.	—	—
Donnersmark	22000	26000
Drahtl.Uebers	3925	3725
Düren. Metall.	20000	—
Dürkopp	7500	6000
Eisenhütte	3050	3380
Maschinenb.	4200	4500
Dürer Kohlen	—	—
DynamitNobel	4750	6650
EgestorffSalz	8000	10000
EintrachtBrdb.	—	18000
Eisenb.Verk.	12000	16000
Eisenw. Kraft	—	10000
Meyer u. Co.	4100	6100
Elberf. Farb.	8800	12500
Elekt.Lieferg.	3000	3700
Licht u. Kr.	4080	6000
Els. Bad.Woll.	6000	8000
J.Elsbach u. Co.	6500	6500
Email. Ullrich	—	—
Erdmannsd.Sp.	—	5570
ErlangerBwsp.	5500	6500
Eschweil. Bgw.	—	14000
Essen Steink.	16000	22000
Faber Bleist.	—	—
Fahlb. List u. Co.	—	3800
Falkenst. Gard.	—	6000
Fein Jute Spinn.	—	—
Feldmühle Pap.	6875	8000
Felten u. Guil.	5630	11000
Filt.Masch. Enr	-	—
Flöth. Masch.	5300	6400
Frankonia	3000	4000
Friedrichshall	10000	10000
Friedrichshütte	—	—
Frister	3000	4700
Fuchs Wagg.	—	—
GaggenauEis	5000	7000
Ganz, Ludwig	2500	2500
Gasmot Deutz	4150	7500
Gebh. u.König	7000	10000
Gelsenk.Bgw.	21750	25000
Gelsen. Gußst.	—	5600
Gensch. Waff.	4000	6000
Georg Marienh.	—	—
G.u.F.Renner	—	—
Germania Zem.	5000	6500
Ges.f. el. Unt.	3350	6750
Gildemeister	7800	—
Gladb.Text. Ind.	—	6400
Woll. Ind.	5000	5600
Glasm. Schalke	—	45000
Glanz. Zuck.	10000	9600
Glockenstahlw.	4000	4700
GoldschmEss.	7400	9150
Görlitz Wagg.	4500	5900
Goerz C. G.	5000	5800
GothaerWagg	4200	5000
Grevenbroich	12000	17000
Gritzner	1100	1000
Grün&Bilfing	7100	10000
Gruschwitz Tex.	3400	4200
HackethalDr.	2300	3500
Halle Masch.	2475	6950
Hammersen Sp	5800	6500
Hannov. Masch	20000	—
Waggon	4100	6000
Harb.Wien.G.	5400	16050
Harburg. Eis.	15000	15000
Harkort Bgw.	14000	6000
Brück. St.	4000	4975
Harpen Bgb.	60000	60000
Hartm. Masch.	5500	8500
Heckmar Duisb.	21950	30000
Heilm.Immob.	4400	4500
HeinLehmann	5000	6800
Hemmor Zem.	12500	—
Hilger Vertr.nk.	4510	5100
Hille Werkz.	2750	—
HilpertMasch	3000	4600
Hirsch Kupfer	8500	14000
Hirschb. Led.	—	—
Höchst Farbw	8000	10000
Hoesch	23000	28000
Hoffm. Stärke	4800	5800
Hohenlohe	8875	11000
Holzmann Phil.	5850	—
Horch Motor	—	4000
Hotelbetr. St.A.	15000	18000
Howald.wk.	3200	6200
Hutschenreut.	6825	7250
HumboldtMsch.	6600	7250
Hüttenw.K.&C.	—	—
Hüttw. Niedsch.	4500	4500
Ilse Bergbau	13200	20000
JeserichAsph.	4000	6000
Jüdel Eisenb. Sig	4800	6010
Junghans Gebr.	—	5000
Kala Porzellan	6700	8100
Kahlbaum	4100	6000
Kaiser-Keller	6700	10000
Kali Aschersl.	7480	10500
Kalker Masch.	—	—
Karlsr.Masch.	3600	5025
Kattowitz. Bgb	18000	19500
Kirchner Lpz.	7300	9000
Köhlm. Stärk.	7000	8000
Kolb u. Schüle	—	7500
Kollm. u. Jourd.	—	7500
Köln-Neuess	26000	28000
Köln-Rottw.	5750	9800
König-Bornberg	27400	—
Kön.Wilh.St.A.	—	—
Gebr. Körting	2500	3800
Körtings el. W	6500	6800
Kostheim Cell.	4500	—
Krauss & Cie.	3500	5700
Kronprinz Met.	8300	9500
Kupferw.Dtsch.	—	—
Küppersbusch	—	7500
Kyffh. Hütte	2500	—
Lahmeyer	2200	3200
Lauchhamm.	—	—
Laurahütte	19100	20800
Leipz. Werkz.	—	4610
Leopoldshall	—	—
LindeEismasch.	4900	5500
Lindenb.Stahl		
Lindström	5600	7100
Lingner Werk	8000	6050
Linke Hofm.	6000	10000
Löwe Werkz.	10000	13300
Lorenz Tel.	4450	5750
Lothr. Hüttenw.	18000	17500
Lothr.Portl.Cem.	3100	6000
Lüdensch. Met.	3800	4000
Lüneb. Wachs	—	20000
Luther Brschw.	3600	5500
Magirus	2500	2900
Malmedie	6700	12000
Mannesmann	10900	18000
MarienhütteK	3650	3950
Markt&Kühlh.	2150	3500
Masch. Breuer	4000	4000
Masch. Kappel	13000	15300
Maximiliansh.	4100	—
Mech.Web.Lind	5000	5800
Mech. Web. Sorau	—	6000
Mech.Web. Zittau	—	5000
MeguinButzb.	4500	6000
Mehlth. Tüllfab.	3000	3500
Meyer, Paul	2375	2450
Meyer Kaufm.	4000	4300
Mix & Gennest	3100	5000
Mülheim Bgw.	32000	36000
Neckars. Fahrz	4800	—
Nept.Schiffsw	—	2600
N.-Laus. Kohl.	11500	14000
Nitritfabrik	4000	4500
Nordd.Gummi	—	2200
Jute St.-A.	—	—
Wollkämm.	18500	20000
Nürnb. Herk. W.	5250	—
Oberschl. Ebtd.	13000	15000
Eisen Caro	9000	5800
Koks werke	14500	16200
Oel Großgerau	—	—
Opp.Prtl.Zem.	—	—
Orenstein	12700	15500
Osnabr. Kupf.	—	—
Ostwerke	4500	6080
Ottensen Eis.	2950	—
Panzer A.-G.	7000	7500
Phönix Hoerde u. Bgb.	17250	22000
Pintsch	160 0	25000
Plauen Spitzen	4000	5500
Pöge elektr.	2600	—
PolyphonWk.	4450	6000
Porta UnionWt.	—	—
Rathgeb.Wagg.	5225	6400
Rauchw. Walter	6000	7000
Ravensb. Spinn.	—	—
Reichelt Metall	7000	10000
Reisholz Pap.	4500	4575
Reiß & Martin	4875	6500
Rhein.Braunk	26500	36500
Chamotte	—	15000
Metallw. Vz.	4001	12010
Nass.Bergw.	17500	16000
Spiegelglas	—	—
Stahlwerke	17600	21000
Westf.Elkw	6000	—
Sprengst.	4000	5200
Rhenania Ch. F.	4300	5850
Rheydt elektr.	3100	4000
Riebeck Mont.	32250	37500
Riedel chem.	6500	8200
Riehm & Söhne	5000	5500
Rockstr. Schnd.	5500	—
Roddergrube	22000	25000
Rombach Hütte	7500	7700
Rosenthal Porz.	—	—
Rositz Braunk	—	—
Rositz Zucker	2600	—
Rückf. Nch.	2210	3000
Rütgerswerk	—	9500
Sachsenwerk	4000	4600
Sächs. Thür. Ptl. Ct.	3600	4200
Saline Salzung.	—	—
Sangerh.Msch	7500	7100
Sarotti	3210	3500
Schäfer Blech	3100	4000
Schering chem.	10700	12000
Schieß Masch.	3400	4800
Schles.Bgb.Zk.	26500	26000
Textilwerke	3400	4100
Schneider Lpz	3600	4285
SchöllerEitorf	—	38000
Schriftg.Huck	5500	4000
Schub. u. Salz.	9500	95.0
Schuckert Nbg.	7300	16000
Schwelm. Eis.	36000	—
SegalStrumpf	3600	4100
Sieg.-Sol. Guß	—	—
Siemensel. Bet	1000	1400
Siemens Glas	10000	11800
Siemens Halske	16000	19500
SimoniusCell.	—	—
Sinner A.-G.	4100	5100
Stadtb.-Hütte	4810	6400
Stahl u. Nölke	—	—
StaßfurtChem	11000	21200
Stett.Chamott	9000	13000
Vulkan	16000	21000
Stöhr Kammg.	46700	50000
Stoewer Nähm.	7000	9000
Stolb. Zink	20000	26000
Stollwerck Vrz	—	—
Südd. Immob.	—	—
Tafelglas	6600	7800
Tecklenbg.Wft.	4000	3700
Telefon Berlin	3025	4875
Terra A.-G.	6500	7000
Teutonia Misbg	—	—
Thale Eisen	—	—
Thomé Friedr.	11000	12000
Thörl. Oelf.	18300	20000
Thür. Salinen	4600	6100
Tietz, Köln	820	1300
Tüllfab. Flöha	4700	4200
Türk. Tabak	—	—
UnionChem.St	5000	6000
Unionw. Masch.	—	—
Unterh.Spinn.	—	—
VarzinerPap.	5100	5080
Ver.Bl-Pkl. Gum.	4275	4275
Ver.Ch. Charl.	—	8400
Dtsch.Nickel	7000	9200
Glanzst.Elb.	22000	26000
Gothania	4500	5500
Met. Haller	5500	7000
Schmirgelfb.	5100	7060
VBerneisWeßels	2600	2900
Ver.Ultramar.	7400	7500
Stahl Zypen	30800	30500
Victoria-Werke	—	—
Vogel Draht	3475	4060
Vogtl. Masch. St	3700	4260
Vogtl. Tüllfbk	3950	4550
Vorw.Bielef Sp	8100	—
Wand.-Werke	12000	13500
Warst. Grub.	5000	6300
Wass.Gelsenk	—	—
Weg. u. Hübner	3600	4000
Wernsh. Kamg.	8300	9325
Weser Wft.	3590	5550
Westd. Jutespin.	4535	7475
Westeregeln	9800	15500
Wfl.Dr.Hamm	3100	6100
Wfl.Eis.Lgdr.	4700	6000
Westf. Kupfer	4100	7000
Weyersp.& Co.	3500	5000
Wick. Zement	7900	8500
Wieler&Hdtm.	4000	4 50
Wiesloch Thon	3400	5500
Wilhelmsh. E.	3500	4500
Wisse u. Mwth	—	9500
Witten Gußst.	24000	35000
WittkopTiefb.	4800	5800
Zeitzer Masch.	9900	12500
Zellstoff-Verein	5000	
Zellst. Waldh.	10550	9800
Zimmermswk	2080	30400
WolffMagdeb.	5800	7000

Kolonialwerte.

	1. 12.	4. 12.
D. Ostafr.Ges.	6000	5700
Neu-Guinea	6400	6200
South West	1900	2440
Otavi Minen	33950	38800
Sloman Salp.	—	—
Salitrera	295000	33300
Süds.-Phosph.	—	337000
Pomona	270000	325000
Dtsch. Petr.	6000	3400
Dtsche. Kolonialanteile	165000	175000
Kaoko	1700	1800

Todes-Anzeige.

In der Nacht zum 3. Dezember starb unerwartet im Karl-Olga-Krankenhaus zu Stuttgart nach einer Operation meine liebe, unvergeßliche Frau 16227

Regina Christine Röder

geb. Fleischmann
im vollendeten 63. Lebensjahre.

Von Beileidsbesuchen u. Kranzspenden bitte ich abzusehen.

Beerdigungszeit wird noch bekannt gegeben.

Karlsruhe, den 4. Dezember 1922.

Adam Röder.

Leopold Darnbacher
Eva Darnbacher, geb. Lorsch
Vermählte
MANNHEIM, 5. Dezember 1922. Tattersallstr. 39 B50674

Ein neuer Weg!

Der letzte Vortrag des Herrn H. Rittelmeyer **„Das neue Gemeinschaftsleben“** findet statt am **Dienstag, den 5. Dezember, abends 8½ Uhr**, in den **„Vier Jahreszeiten“**. Eintritt wird nicht erhoben. Freiwillige Beiträge erwünscht. 16214

Karlsruher Auktionshalle

Inhaber Sasse & Marzluff.
Lammstr. 7a. — Café Bauer. — Tel. 1040.

Mittwoch, den 6. Dez., ½10 Uhr, versteigern wir eine große Anzahl Betten, Möbel und sonstige Haushaltungsgegenstände; ferner Spielwaren, Bilderbücher, ein Tafelklavier, 1 weißer Emailleherd, Photoapparate und photogr. Artikel, Pelze, Herren- und Damenkleider, 1 Violine, 1 Ueberseekoffer und sonst verschiedenes. 10224
Auktions- und Verw.-Instit. für Waren aller Art.

Gelegenheitskauf für Landwirte!

8 transportable, sehr solid gearbeitete
Hausbacköfen.
2 Stück schwere, schmiedeeiserne, große
Viehkessel
sofort vom Lager lieferbar. 5182a
Wolf Netter & Jacobi, Bühl i. B.

Größere Posten
la verzinkte, eiserne
Fässer
sofort vom Lager lieferbar
Wolf Netter & Jacobi
Bühl in Baden.

Das neue Lohnbuch
der Südwestl. Baugewerks-Berufsgenossenschaft ist in der Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erhältlich.

Hochwertiges
Seifenpulver ist und bleibt
Schneekönig
mit 30% Fettgehalt.

Versteigerung.

Mittwoch, 6. Dezember, 10 Uhr, versteigere Markgrafenstr. 49 (Gold. Kopf) vollst. Bett, Fenstertritt, Klavierstuhl, Hundehütte Herren- u. Damenkleider, Nähmaschine, Spielsachen Bilder u. Verschiedenes. NB. Weitere Gegenstände werd. noch angenommen. **H. Sonntag, Auktionat.** Karl-Friedrichstr. 19. 16220

Die Gemeinde **Eichesheim** vergibt im Submissionsweg
13 Pappelstämme
mit 12.80 Festmeter. Angebote sind bis 11. d. Mts. mittags 12 Uhr beim Bürgermeisteramt einzureichen. 5195a
Eichesheim, den 4. Dezember 1922.

Nadel-Nutzholz-Verkauf.

Die Stadtgemeinde Gaggenau verkauft aus ihrem Stadtwald folgendes Nadel-Nutzholz (hauptsächlich Fichten) gegen Barzahlung:

Stämme:	I. Kl.	23.09 fm
	II. Klasse	40.00 fm
	III. Kl.	72.05 fm
	IV. Kl.	53.99 fm
	V. Kl.	15.92 fm
	VI. Klasse	0.44 fm.
Abschnitte:	I. Kl.	14.37 fm
	II. Klasse	34.63 fm
	III. Kl.	17.90 fm.

Schriftl. Angebote hierauf, pro Festmeter, od. in Prozenten der neuen Landesgrundpreise ausgedrückt sind bis längstens Dienstag, den 12. Dezember 1922, nachm. mittags 5 Uhr anher einzureichen, um welche Zeit deren Oeffnung stattfindet.
Entfernung vom Güterbahnhof etwa 3 km.
Gaggenau, den 2. Dezember 1922.
Der Gemeinderat:
Schneider.
5176a Karcher.

Dienstag u. Mittwoch von 10—5 Uhr werden
Gebisse gekauft.
zahle für den **Zahn**
600 Mk. u. höher
Douglasstr. 22, II.
geg. d. Hauptpost
13244 **A. Weineck.**

Felle!
Kanin 12823
Hasen
Ziegen
Maulwürfe
Katzen
Marder
Füchse
Tierhaare
Menschenhaare
kaufen und zahlen die höchsten Tagespreise
Lupolianski & Cie.
Marienstr. 13, 2. Hof
Telephon 1446.

Verlaufen schwarzer Spitzer, am Freitag. Abzugeb. Rudolfstraße 8, II. B50692

An gutem, bürgerlichem **Mittag- u. Abendtisch** werden noch einige B50672 **Damen u. Herren** angen. Waldstraße 44, II.

Kaufe fortwährend
künstl. Gebisse
und zahle für den Zahn
600 M. u. mehr
J. Gelmann.
B19429 Zähringerstr. 36

Wer erteilt jg. Mann abends gründl. Unterricht in **Buchführung.** Off. mit Honorarangabe unt. Nr. B50660 an die „Badische Presse“.

Wer tauscht
gut erhaltenes **Herren-Fahrrad** (evtl. ohne Gummi) gegen la **Zeiß-Feldstecher.** Angeb. unt. Nr. 5184a a. d. Bad. Presse.

Kokosfett
Kartoffel
Aepfel
Filderkraut
Kochsalz
empf. besonders preisw.
Schnabel, Großhdlg. **Teutschneureut.** 5144a

Heirat.
Witwe, 40 Jahre, kath., mit 1 Kind, eig. Heim u. etwas Verm., wünscht kath. Herrn in sich. Stellung zwecks Heirat kennen zu lern. Angeb. u. 5174a an die Bad. Pr.

Offizier a. D., Mitte d. 40, in angeseh. Stellung mit gutem, zeitgemäßen Einkommen wünscht zw.
baldiger Heirat
m. schlank., blond. Dame, aus ersten Kreisen (auch Witwe), Christin, im Alter bis zu 35 Jahren, in Briefwechsel zu treten. Vollzählig vorhand. Aussteuer ist Bedingung, Vermög. erwünscht. Zuschriften, nur mit Bild, das sofort zurückgeht, u. 5189a an die Bad. Pr.

Kaufgesuche

Besseres Landhaus
in Süddeutschland geleg., neuzeitlich eingerichtet mit Stallung, größerem Obst- u. Nutzgarten, von Deutschem zu kaufen gesucht. Angeb. u. Nr. 5175a an die „Bad. Presse“.

Personen-Auto
gute bekannte Marke, mit garantiert bruch- und rißfreiem Motor und Chassis, tadellos erhalten, fahrbereit, **zu kaufen gesucht.** Angebote mit genauer Beschreibung und Preis unter Nr. 16223 an die „Badische Presse“ erbeten.

Zu kaufen gesucht!
Schönen Brillantring
mit großem Stein, für Herrn, aus privater Hand. Angebote unt. Nr. 5192a an die „Bad. Presse“.

Villa od. Landhaus
suche zu kaufen mit Einrichtg., schöne Landgegend, Thüring. Ausf. Offerten mit Preis an **Andreevsky,** Motzstr. 2, **Berlin.** A12000

Etagen-Haus, schönes, in Karlsruhe zu 6 Mill. zu verk. **Etagen-Haus** m. 4—5 Zimm.-Wohnung. in gutem Zustande zu 3—4 Mill. zu kaufen ges. **Leopold Grombacher,** Offenburg, Schanzstr. 6. 5178a

Pensionshaus
oder **kleines Hotel** im ersten Schwarzwaldkurort von Selbstkäufer **gesucht.** Off. u. J. Z. 1458 an **Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.** A12091

Eine komplette
Schlächterei-Einrichtung
mit Maschinenbetrieb zu kaufen **gesucht.** Zu erfragen unter Nr. 5197a in der „Bad. Presse“.

Drehstrommotore
zu kaufen gesucht:
40 PS., 220/380 Volt.
10—12 PS., 220/380 Volt.
5 PS., 220/380 Volt.
Angeb. an **G. Maier,** Körnerstr. 55. 16217

Lastwagen gesucht.
Wegen Unglücksfall 2 bis 3 Tonnen Lastwagen, Schnelläufer, durchrepar. u. sofort brauchbar, rasch zu kaufen gesucht. 5127a Ausführliche Angebote mit äuß. Preisangabe an **Franz Josef Krämer,** Zigarrenfabriken **Haslach** im Kinzigtal.

1 Britschenwagen (sog. Rolle), **1 Wagendecke, 1 Sackkarr., 1 Flaschenzug, 1 Sickenmaschine, 1 Drehstrommotor,** 5 bis 6 PS. 120/210, kauft u. erbittet Angebot 5167a **F. Funk, Ottersweier.**

Piano
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B50702 an die Bad. Pr.

Guterhalt. gebrauchtes **Harmonium** zu kaufen ges. Angebote mit Preis u. Nr. B50666 an die „Badische Presse“.

Schaukelpferd zu kaufen gesucht. Off. an **Koch,** Sofienstr. 8.

Vogelkäfig zu kaufen gesucht. Douglasstr. 11, III., r.

Aktenmappe
und größ. **Schließkorb** oder **Koffer** zu kauf. ges. Preisang. unter B50656 an die „Bad. Presse“.

Eis. Kinderbett aus gutem Hause zu kaufen gesucht. Angebote u. Nr. B19503 an die Bad. Presse erbet.

Linoleum, 2—3 m breit, 3½ m l. **ges.** B50684 Wielandtstr. 20, p.

Marder-
Stein- od. Edel-Felle, Kragen oder **Muff** zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 5180a an die „Bad. Presse“.

Putzgeschäft!

in größerer Stadt Mittelbadens, flottgehend, mit feinem u. mittel Genre, unter günstigen Bedingungen an nur tüchtige Modistin zu verkaufen. Erste Geschäftslage, langjähriger Mietvertrag. Offerten unter Nr. 5181a an die „Bad. Presse“.

Gelegenheitskauf.

Gleichstrommotor, gebraucht, Leistung 1/2 PS, 110 Volt, 1700 Touren,
Wechselstrommotor, gebr., 1/8 PS, 120 V., 1300 Tour. m. Regulierwiderst.,
Drehstrommotor, gebr., 1/3 PS, 120 V., 1400 Touren,
1 elektr. Heizofen, gebr., 120 V., 2 K.-W., Wechsel- od. Drehstrom, mit getriebenem Messinggehäuse, sämtl. Motore sehr gut erh.; ebenso **elektr. Bügeleisen und Beleuchtungskörper,** passend als billige Weihnachtsgeschenke, zu günstigen Preisen abzugeben. 16213
Friedr. Röckel, Elektro-Install.-Geschäft, **Karlsruhe, Augartenstr. 19, Telephon 5264.**

Abrichtmaschine
40 cm Tischbreite, sehr gut erhalten, gegen Höchstgebot sofort zu verkaufen. Angebote an 5193a
Storch & Sohn, Möbelfabrik, **Durlach**

Zu verkaufen

Schreibmaschinen
fabrikneu, sof. greifbar.
Bruno Lange, Kaiserallee 62. 16219

Schreibmaschine
Smith Premier, gut erhalten, preisw. zu verkaufen. Anzuseh. abends von 6—8 Uhr. **Durlach,** Hauptstr. 9, Eingang 2, 1 Treppe, rechts. B50722

Gebr., sehr gut erhalt.
Fernsprech-Zelle
neuester Art ist zu verk. Interessenten wollen sich schriftlich unter S.D.G. Nr 5177a an die „Bad. Presse“ wenden

Futterschneidmaschine zu verkaufen. B19509 Nuitsstr. 28, Mühlburg.

Herrenrad, wie neu, im Auftrag preisw. zu verk. B50682 Wielandtstr. 20, p.

Gelegenheitskauf!
Neues **Gritzner-** B50720
Herrenrad
kompl., unt. Ladenpreis umständehalber zu verk. Durlach, Weingartenstr. 3

Weihnachtsgeschenk!
Herren- u. Damenräder
gebrauchte u. neue, billig zu verkf. Schützenstr. 5.

Fahrrad-Gummi
Gebirgsreif., extra stark für Winter, solange Vorrat reicht, preiswert abzugeben. **Vulkanisieranstalt Keßler, Kreuzstraße 2.** Te. 1097. B50698

Trichterlos. **Grammophon,** fast neu, preisw. zu verk. Anzusehen von 6-8 Uhr abends Scheffelstraße 54, I. B50690

Kleiner Herd
für Kohlen und Gas verkauft Lessingstr. 31, Hof

Herde
schwarze, neu und gebr. sehr billig. B50724 Georg-Friedrichstraße 3.

Zu verkaufen!
Echter großer **Messinglüster,** bereits neu, für Elektr. u. Gas m. 4 Brennstellen. Näh. **Durlach,** Weingartenstr. 16, I. 5191a

Starke neue **Winde** zu verk. **Ludw. Schübrer, Helmsheim, A. Bruchsal.** B50782

2 Photogr. Objektive
u. **Meisterlaute** zu verkaufen od. zu vertauschen geg. gutes **Herrenrad.** Angeb. u. Nr. 5179a an die „Bad. Presse“ erbet.

Kunstwerk
Elfenbeinschnitzerei, dreiteiliger Kabinett-Photo-Stehrahm., gold. Ancre-Remontoire-Herren-Uhr mit Klappdeckel, goldene Cyl.-Damenuhr, silberne Cylinder-Herrenuhr mit Tula-Kette, Krönungs- u. Sieges-Taler, 1 P. neue, gelbe H.-Reitstiefel mit Blöcken u. Doppelsohlen, Gr. 44, geg. Auslandswährung nur in Privathand abzugeb. Zuschriften, mögl. m. Angebot an Postamt Baden-Baden, postlagernd M. 2. 207.

Majolika-Gruppe (2 Vasen, 1 Aufsatz), groß. **Oelgemälde** (Gardasee) 2 große **Napoleon-Lithographien,** 2 runde, klein **Biedermeierteppiche, 1 Wandmessingführhorn, 2 Milchglasvasen.** Nur Dienstags und Mittwochs von 7—4 Uhr. Hintertreppe Hertzstr. 6, 1 Treppe hoch.

Christbaumschmuck
(Glas) von Fabrikanten zu verkaufen. B50694
Zu erfragen Körnerstraße 38, II., rechts.

Bienenhonig
gar. rein, **zu verkaufen.** Gefäße mitbringen. B50718 **Dreiel,** Kurvenstr. 10, II.

Eich. Kleiderschrank zu verkauf.: Ettlingerstr. 2, Baracke 9. B50680

Fast neuer Herrenanzug (mittl. Gr.) prima zu verkf. B50716 Peter u. Pauls-Platz 4 II.

Herren-Anzug, Maßarbeit, 1,70, zu verkauf.: Marienstr. 79, I. B50678

Sechs neue **Betttücher** preisw. zu verkauf. Zu erfrag. unt. Nr. B50652 in der „Bad. Presse“.

Herren-Steh- u. Stehumleg-Kragen, Weite 39 u. 40 cm, fast neu, preiswert zu verkf.: **Bismarckstraße 33, II. vorm. bis 2 Uhr.** B50728

Filzhut, 2 religiöse Bücher (Meßopfer—deutsch, Deutschlds. Gnadenorte), Klavier-Noten (Weihnachtsstücke 2c.) zu verkf. Körnerstr. 16, II. B50676

Offene Stellen

Vertreter(in)
für kleine Reisetätigkeit gesucht. B50730
Viktoriastr. 19, 2. Stock.

Erstkl. Fabrikunternehmen
vergibt
infolge Umstellung der Organisation die
Generalvertretung
ihrer hervorragend begutachteten volkswirtschaftlichen Weltmarktartikel, Apparate etc.

Tüchtigen Kaufleuten und Organisatoren bietet sich die Gelegenheit zu **dauernder Selbständigkeit.** Ein monatliches Fixum von M 10000.— wird gleich mit Beginn der Tätigkeit sichergestellt, sowie nach durchgeführter Organisation ein **Jahreseinkommen von M 500000.—.** A2087

Herren, welche an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind, und über ca. 50000.— M Betriebskapital verfügen, wollen sich melden unter „L. 673“ an **Gerstmann's Annoncen-Büro, Berlin W. 9,** Potsdamerstr. 4.

Büro-Vorsteher
von hiesiger **General-Agentur gesucht.** Es wollen sich nur **jüngere,** tüchtige **Buchhalter** melden. Der Posten ist selbständig und sehr entwicklungsfähig. Gefl. Angebote mit lückenlosem Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Aufgabe von Referenzen unter Nr. 16203 an die „Bad. Presse“.

Braves, kinderliebes
Mädchen
zu kleiner Familie bei guter Behandlung und hohem Lohn gesucht.
16216 **Maxaustraße 1,** part., r.

Durchaus erfahr.
Architekt
für Architekturbüro **sof. gesucht.** 16208
Schriftl. Angeb. an Stefanienstr. 14, II.

Hosen- u. Westen-Schneider
für gute Konfektion **sofort gesucht.**
Julius Löwe,
Werderplatz 25. 16218

Selbständig denkendes,
anständ. Fräulein
welches etwas maschinenschreibt, auf klein. Büro gesucht. Andere Kenntnisse nicht erforderlich. Arbeitszeit 9—3 Uhr Angebote mit Gehaltsansprüchen unter Nr. B50620 an d. Bad. Presse.

Geb. jung **Mädchen** f. Haush. u. Kindererzieh. erf., sucht z. 1. 1. 23. Stellg. Offerten unter Nr. 5185a an die „Bad. Presse“.

Stellengesuche

Akademiker
sucht f. d. Abendstunden
Nebenbeschäftigung
gleich welcher Art. Angebote unt. Nr. B50734 an die Badische Presse.

Geb. Fräulein
in allen **Büroarbeiten** bew. nd. **(Soz. Frauenschülerin),** sucht passend. Posten, evtl. ½ Tag. Angebote unter Nr. B50658 an die „Bad. Presse“.

Kaufm. Beamter **sucht** in den Abendstunden
Betätigung.
Angebote unter B50654 an die „Bad. Presse“.

Jg. Frau sucht **Servierposten** für ganz od. z. Aushilfe. Zu erfrag. bei **Mann,** B19507 Waldhornstr. 1a.

Zu vermieten

Möbliertes Zimmer an soliden Herrn zu vermieten. Nähe Marktplatz. Angebote u. Nr. B50662 an die „Badische Presse“.

Wohnungstausch

3 od. 4 Zimmerwohnung
per sofort oder später in neu erbautem Haus von Geschäftsmann **gesucht.** Preis Nebensache. Angebote u. Nr. 16221 an die „Badische Presse“ erbet.

Mietgesuche

Staatsangestellter sucht
möbl. Zimmer
Bettwäsche kann gestellt werden. Angeb. u. t. Nr. B5070 an d. Bad. Presse.

Ruhig. Ehepaar (Ausl.-Deutsche) sucht **2 gut möbl. Zimmer** etwas Kochgel., in gut. Hause. Beste Bezahlg. Angebote u. Nr. B50704 an die Badische Presse.

Möbliertes Zimmer
im Stadtzentrum gesucht. Angebote u. Nr. B50742 an die Badische Presse.

Gut möbl. Zimmer
mit elektr. Licht, Süd- od. Westseite, in der Oststadt, sucht Ausländer. Preis Nebensache. Angebote u. Nr. B50736 an die Badische Presse.

Aelterer Arbeiter **sucht Schlafstelle.** Angeb. unt. Nr. B50668 an die „Bad. Presse“.

Fabrikant von auswärts,
wöchentlich 2 Tage hier, **sucht**
1 bis 2 gut möblierte Zimmer
heizbar, Zentralheizung u. Telefonbenützung bevorzugt, im Zentrum gegen zeitgem. Bezahlung. Angebote unter B50670 an die „Bad. Presse“.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg